Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 244. **Bromberg, Sonntag den 23. Oktober 1927.** **51. Jahrg.**

Deutsch-polnischer Gedankenaustausch.

Die reichsdeutsche Presse beschäftigte sich in den letzten Tagen mehr als je mit dem uns naheliegenden Problem der deutsch-polnischen Verständigung. Aus der Fülle der uns vorliegenden Arbeiten halten wir einen Aufsatz des Warschauer Korrespondenten der katholischen **„Germania"**, Graf Toggenburg, besonders beachtenswert, trotzdem wir uns nicht in allen Nuancen seinem Gedankengang anschließen können. Die Überbrückung politischer und wirtschaftlicher Gegensätze durch Literatenbesuche (vergl. Thomas Mann) halten wir für eine literarische Spielerei, und der sehr viel gewichtigere Gedanke, daß der deutsche Katholik im katholischen Polen für den Verständigungsgedanken werbend auftreten könne, weil hinter ihm der große Unionsgedanke seiner weltumspannenden Kirche steht, hat erfahrungsgemäß seit Jahrzehnten Schiffbruch leiden müssen, weil zwischen dem deutschen und polnischen Katholiken, in seinem Typus wenigstens, grundlegende Verschiedenheiten bestehen. Der deutsche Katholik ist katholischer und der polnische Katholik ist polnischer; die Brückenpfeiler stehen sich nicht gegenüber, und darum ist dieser Brückenbau so unendlich schwer.

Trotzdem sollen uns alle diese Tatsachen nicht an einer Verständigungsarbeit hindern, wobei wir mit dem Südtiroler Grafen der Ansicht sind, **daß es ohne eine Vereinigung der deutschen Minderheitenfragen in Polen auf keinem Gebiet einen deutsch-polnischen Ausgleich geben kann.** Was in der „Germania" von einem gewiß überzeugten Pazifisten zu diesem Thema gesagt wird, ist äußerst bemerkenswert. Allerdings müssen wir einen Satz richtigstellen. Die Umstände, die zur **Emigration von 800 000 Deutschen** geführt haben, können niemals mit der **preußischen Ansiedlungspolitik** auf eine Ebene gestellt werden, höchstens mit der Enteignung der bekannten 4 Ziffern, die wir niemals entschuldigen wollen und können.

Die Ansiedlung hat keinen Polen von seiner Scholle verdrängt. Die preußische Ansiedlungskommission hat ihre Güter ausschließlich auf dem Wege des freiwilligen Verkaufs erworben, ohne zwangsweise Liquidation und Annullation, ohne eine einseitige Agrarreform, ohne ein Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht, das von nationalen Gründen bestimmt ist. **Von dem Gesamterwerb der preußischen Ansiedlungskommission stammen etwa 71 Prozent aus deutscher und nur 29 Prozent aus polnischer Hand.** Ihr steht nicht etwa die polnische Verdrängungspolitik unserer Tage, sondern die anfangs sogar mit preußischer Unterstützung über Wasser gehaltene Gegenarbeit der polnischen Parzellierungsgesellschaften entgegen, die umgekehrt nicht nur polnischen, sondern auch deutschen Besitz erwarben, so daß gerade in den Jahren der vermehrten Ansiedlungstätigkeit (1896 bis 1912) **ein Gewinn des polnischen Grundbesitzes von 100 000 Hektar** zu verzeichnen ist. Es ist also eine völlige Umkehrung der Verhältnisse, wenn auf polnischer Seite von einer „gewaltsamen" Verminderung des polnischen Besitzstandes durch die preußische Ostmarkenpolitik gesprochen wird.

Dagegen stehen 4 preußischen Zwangsenteignungen von insgesamt 1656 Hektar 9000 polnische Liquidationsobjekte von insgesamt 194 000 Hektar gegenüber. Die von Preußen enteigneten Güter wurden mit einer über den Marktpreis hinausgehenden Entschädigung abgegolten (man bezahlte 2119 Mark für den Hektar, während der Durchschnittspreis im freien Verkehr nur 1800 Mark betrug). Dagegen wurden die polnischen Liquidationsobjekte in weitestem Umfange nur zu einem Bruchteil ihres wahren Wertes eingeschätzt, was allein daraus hervorgeht, daß bei dem deutsch-polnischen Schiedsgericht in Paris schon bisher Klagen wegen Nachforderungen in Höhe von 107 Millionen Goldmark anhängig gemacht worden sind. Diese den polnischen Staatsschatz in gefährlicher Weise belastende Summe dürfte sich bei der restlosen Durchführung der Liquidation naturgemäß auf das Doppelte erhöhen.

Selbstverständlich machen sich auch bei vorbildlichster politischer Behandlung in 150 Jahren gewisse Veränderungen im Bevölkerungsstand und in der Besitzverteilung bemerkbar. **Niemals aber hat Preußen eine negative Enteignungs- und Verdrängungspolitik getrieben,** abgesehen von den vier kleinen Fällen, die wir weiter oben beleuchtet und stets verurteilt haben.

Die Gründe für ein Zurückgehen des polnischen Gebietsstandes in den ersten Jahrzehnten der preußischen Herrschaft (der Verlust wurde später fast völlig ausgeglichen!) sei nur mit den Worten des polnischen Herrn W. von Skarżyński in seiner „Historischen Skizze der Entwickelung der polnischen Landwirtschaft (Posen 1889)" wiedergegeben: „Die polnischen Gutsbesitzer scheiterten mit ihren Reformanläufen und kehrten zum alten Schlendrian zurück. ... Die unerläßliche Bedingung des guten Willens und der Fähigkeit wirtschaftlicher Arbeit fand sich leider nur bei einer kleinen Zahl polnischer Landwirte vor.

Hier liegt der Grund für eine geringe Vermehrung des deutschen Bevölkerungsanteils in unserer angestammten Heimat. Nicht in dem Zuzug von Ansiedlern, die zum Teil aus unserem Gebiet stammen und nicht in dem Zuzug von Beamten, die sich noch aus Söhnen dieser Bezirke zusammensetzen und die beide keinen Polen verdrängten. **Die Frage der deutschen Minderheit in Polen ist ebenso wie die polnische Frage ein Wertproblem, bei dem die göttliche Gerechtigkeit keine Restitution zuläßt.**

Nach dieser Vorbemerkung lassen wir die wichtigsten Ausführungen des Grafen Toggenburg folgen:

„Es ist des öfteren an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß eine solche geistige und kulturelle Fühlungnahme der beiden Nachbarstaaten nicht nur Vorstufe, sondern grundlegende Basis eines weiter aufzubauenden Einandernäherkommens, sei es in wirtschaftlicher, sei es in politischer Beziehung, bedeuten würde. Diese Grundsteine wären an und für sich um so leichter zu legen und um so haltbarer und auch dankbarer für beide Teile, als sich die Kulturen beider Nationen einerseits in einem gewissen Grade sehr glücklich ergänzen, und andererseits, wie beispielsweise in Fragen der katholisch-weltanschaulichen Kultur, die gemeinsamen Ziele und Aufgaben vorgeschrieben finden. Ein so gestalteter kultureller Austausch, ein Sichentgegentasten bisher hinter nationalem Mißtrauen verschanzter Vorurteile würde sicher viel dazu beitragen, die tiefe Kluft, die heute noch den Deutschen vom Polen scheidet und doch nicht zum geringsten Teile im gegenseitigen Mißverstehen begründet liegt, zwar nicht rasch und absolut, aber doch sachte und allmählich überbrücken zu helfen. Wird diesen unglückseligen Vorurteilen nur einmal die Gelegenheit geboten, über ihren engen nationalen und nationalistischen Horizont hinaus vorzustoßen in das unabhängige und umgänglichere kulturelle Gebiet, so werden sie auch verblassen und gesünderen, freieren Urteilen weichen. Auf literarischem Gebiete wurde bereits vor einem halben Jahr ein glücklicher Anfang gemacht durch den Besuch Thomas Manns in Warschau, der nun in der nächsten Zeit durch einen Gegenbesuch einiger polnischer Literaten in Berlin erwidert werden soll.

Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, warum eine solche doch an und für sich gar nicht schwer zu inszenierende und teilweise ja auch bereits begonnene Anknüpfung von vorläufig rein ideellen Banden bisher so ein klägliches Ergebnis gezeigt hat. Die Antwort liegt nicht fern, darf aber nicht als einseitiges Urteil gewertet werden. Es sei zugegeben, daß auch unsererseits mangelnde Lust und mehr noch mangelndes Verständnis viel unnützen Schutt in den Weg gelegt haben, andererseits aber wird ein geistiges Sichverstehen und Näherkommen niemals möglich sein — und hier liegt der Schwerpunkt — so lange Polen stets aufs neue gerade gegen solche kulturellen Fragen einfachster, selbstverständlichster und prinzipiellster Natur sich versündigt. **Ist es nicht die polnische Seite, die immer wieder in diese primitivsten Kulturrechte ihrer deutschen Minderheit eingreift — einzig und allein mit dem engherzigen und politisch so gefährlichen Ziele, die Entgermanisierung ihrer Westprovinzen restlos durchzuführen. Während auf der einen Seite kulturelles und ideelles Sichverstehen gepredigt wird, fordert auf der anderen Seite das systematische Vorgehen Polens in Minderheitenschulen, in Sprach-, in Agrar-, ja selbst in rein religiösen Fragen mit grausamer Unablässigkeit seine Opfer. Es ist wohl nur einleuchtend, daß ein derartiger Widerspruch alles eher als dazu geeignet erscheint, eventuell sich anbahnende kulturelle Bande zu festigen.**

Es ist so viel und oft über die Frage der deutsch-polnischen Verständigung geschrieben worden. Seltsamerweise begegnet man immer wieder — auch in Deutschland — der Ansicht, daß der primär einzuschlagende Weg die Verständigung an und für sich sei und erst sekundär, sich daraus ergebend, über die Besserung der Verhältnisse der deutschen Minderheit in Polen zu verhandeln wäre. Ohne auf die daraus resultierenden zahlreichen Fragenkomplexe hier näher einzugehen, soll nur neuerdings festgestellt werden, daß diese Theorie, so bestechend sie für den ersten Blick erscheinen mag, doch nur ein gewaltiger Trugschluß ist. Es ist doch ganz ausgeschlossen — wie ja die bisherigen Ergebnisse, oder besser gesagt, das bisherige Versagen beweist — daß die zu einer greifbaren Annäherung führende Atmosphäre der Abreagierung sich entwickeln kann, wenn der eine Teil immer aufs Neue, gerade in Fragen kultureller Natur, gegen eine Minderheit des anderen Teiles Sturm läuft. Es mag gewiß schwer sein, selbst den Fehler einzugestehen und selbst die Initiative zur Einstellung einer Richtlinie zu finden, die durch Jahre hindurch ein Hauptbestandteil der Westpolitik Polens bildete. Aber Polen wird um diesen Punkt nicht herumkommen, will es uns, wie es doch den Anschein hat, offen und ehrlich näher treten.

Es ist gewiß richtig, daß das Deutschland der Vorkriegszeit in dieser Beziehung in seinen damaligen Ostprovinzen selbst viel gesündigt hat. Aber abgesehen davon, daß es wohl wenig zweckmäßig erscheinen muß, Fehler der anderen zu imitieren oder eigene Fehler mit diesen zu entschuldigen, ist dieser Einwand, der von polnischer Seite immer wieder dem obigen Vorwurf entgegengehalten wird, längst nicht mehr für eine Entschuldigung hinreichend. Es ist doch zahlenmäßig so rasch und leicht der Beweis erbracht, daß Polen mit seiner Gesamtverdrängung von 800 000 Deutschen aus seinen Westprovinzen längst die seinerzeitigen Ansiedlungen durch Deutschland schon fast um das Doppelte überschritten hat. Diese Rechnung könnte also, milde gesagt, endlich einmal als quittiert gelten.

Wird es immer notwendig sein, daß — um nur ein einziges Beispiel unter vielen zu nennen — ein Mann wie Grażyński die Annehmlichkeit seiner unabhängigen Wojewodschaftsstellung einzig und allein zu dem einen Zweck benützt, die restlose Verdrängung des Deutschtums aus seinem Territorium zu erzwingen? Oder ist nun aus der Tatsache, daß neuerdings auch die polnischen Rechtskreise die Initiative zu einer Annäherung der beiden Staaten auf geistigem Gebiete suchen, die Hoffnung zu ziehen, daß endlich diese Kreise, die doch schließlich in erster Linie die Schuld an den ewig sich neu auftürmenden Hindernissen in den Westprovinzen trifft, den Schutt aus dem Wege räumen helfen, der alle gutgemeinten Wünsche im Keim ersticken ließ? Die Beantwortung dieser Frage muß der Entwicklung überlassen bleiben."

*

Polnischer Gedankenaustausch.

Königshütte, 21. Oktober. Bei den Neuwahlen der Gemeindeschöffen in Emanuelssegen wurden drei Polen und ein Deutscher gewählt. Schon während der Wahl kam es zu unliebsamen Auftritten. Als nach der Wahl einige der Beteiligten das Lokal verließen, warf der Gemeindeschöffe Wojtalewicz dem von der Deutschen Partei gewählten Schöffen Burzan ein Bierglas nach, das aber sein Ziel verfehlte und an der Wand zerschellte. Er stürzte sich dann hinterrücks auf Burzan und verletzte ihn schwer durch zwei Messerstiche in den Kopf.

Die Wirtschafts-Verhandlungen.

Der „Danziger Zeitung" wird am 21. Oktober von ihrem Warschauer Vertreter geschrieben:

In einigen Berliner Blättern wurden in den letzten Tagen wieder Nachrichten verbreitet, daß es in Kürze zum deutsch-polnischen Handelsprovisorium käme. Die Warschauer Blätter wissen von diesen Nachrichten allerdings nichts. Wie wir von zuständiger deutscher Seite erfahren, wird Deutschland die Verhandlungen erst dann aufnehmen, wenn die politischen Schwierigkeiten beseitigt sind, und dann auch nur, wenn von vornherein feststeht, daß die Verhandlungen auch zu einem sofortigen Abschluß kommen.

*

Am gleichen Tage meldet WTB. aus Berlin in der gleichen Angelegenheit was folgt:

Eine heute unter Vorsitz von Geheimrat Duisberg abgehaltene Präsidialsitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie befaßte sich u. a. auch mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. **Eine Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wurde unter gewissen von Polen zu erfüllenden Voraussetzungen, so auch der praktischen Sicherstellung der Niederlassungsfreiheit für Deutschland und des Schutzes für deutsches Eigentum, als wünschenswert bezeichnet.** Zur Unterstützung der amtlichen Verhandlungen hat der Reichsverband der Deutschen Industrie der Anregung, mit polnischen Wirtschaftsvertretern zusammenzukommen, zugestimmt, für die der Termin nunmehr endgültig auf den 6. Dezember 1927 festgelegt worden ist.

Ungelöste Streitfragen

bei den deutsch-polnischen Wirtschafts-Verhandlungen.

Wie das „Berl. Tagebl." zuverlässig erfahren haben will, stößt der Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages auf zwei ernste Schwierigkeiten: die erste ist die polnische Verordnung über die Maximalzölle, die zweite die polnische Hauptforderung über die landwirtschaftlichen Produkte. Außerdem konzentrieren sich die polnischen Interessen lediglich auf einige bedeutende Warenpositionen, während die deutsche Exportindustrie für alle Positionen des polnischen Tarifs Interesse zeigt.

Es besteht die Möglichkeit, daß vor dem Abschluß des endgültigen Handelstraktats diese strittigen Punkte durch ein Provisorium aus dem Wege geräumt werden, wie dies bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen der Fall gewesen ist. Das Reichskabinett wird sich mit dieser Frage unverzüglich nach der Rückkehr des Geheimrats Dr. Zechlin und des Legationssekretärs Freiherrn von Schack aus Warschau beschäftigen.

Zwietracht aus Kerkerwänden.

Die Tragödie des deutschen Volkes.

In einer der besuchtesten Kirchen Berlins begann, wie der „Sonntagsspiegel" des „Tag" mitteilt, an einem der letzten Sonntage die Predigt etwa folgendermaßen:

Die Zeitungen melden, daß der General Ludendorff aus der evangelischen Kirche ausgetreten sei. ... Was uns bewegt, ist die tiefe Tragik, die über dem Leben dieses Mannes liegt, der nun einen Schritt weiter in die Vereinsamung hineingetan hat. Er war auf der Höhe seines Lebens vor eine Aufgabe gestellt, bei der die außerordentliche Schaffenskraft einer bedeutenden Persönlichkeit sich beispiellos entfalten konnte. Dann mit einem Schlage zur Tatenlosigkeit verurteilt und nun an den Kerkerwänden dieser Einflußlosigkeit sich zerreibend. Immer mehr den Blick verlierend für die Bindungen, die die Zugehörigkeit zu einer großen Volksgemeinschaft jedem Menschen, insbesondere jedem bedeutenden Menschen auferlegt. Ein Band nach dem anderen zerschneidend. Schließlich ein großes Leben selbst zerstörend.

Was aber diese Tragik so erschütternd macht, ist vor allem das, daß sich darin schließlich etwas von der Tragödie des ganzen deutschen Volkes spiegelt. Denn das ist das Schicksal unseres Volkes gewesen: eben noch Übermenschliches leistend, gefürchtet und bewundert von der ganzen Welt — und dann in jähem Sturz hinuntergeschleudert in das Gefängnis der Machtlosigkeit, der Einflußlosigkeit, der Bedeutungslosigkeit. In solchem Gefängnis verlieren die Menschen die Empfindung dafür, daß sie zusammengehören. Die Kräfte, die sich nicht mehr nach außen entfalten können, wenden sich nach innen. Der Nibelungenfluch der deutschen Zwietracht wird wieder lebendig. Eine furchtbare Selbstzerfleischung beginnt. Keine Alltagsarbeit ist mehr möglich und keine Feierstunde, bei der nicht vor aller Welt dokumentiert würde, daß wir in zwei, drei Heerlager zerfallen, die sich hassen und bekämpfen bis aufs Blut! Bis schließlich ein großes Volk selbst die Kraft seines Lebens zerstört, die keine andere Macht der Welt hätte zerstören können.

Krawall in Posen.

Stürmische Demonstrationen der Nationaldemokraten — Die Polizei reitet Attacken.

Posen, 21. Oktober. Im „Hause der Königin Hedwig“ in Posen fand gestern abend eine vom Polnischen Nationalen Volksverband einberufene Protestversammlung statt, um zu den

Schulverhältnissen in den Ostwojewodschaften

Stellung zu nehmen. In mehreren Reden wandte man sich gegen die neuen Anordnungen der Schulbehörden, im besonderen des Unterrichtsministers Dobrucki, der die ukrainische Sprache in polnischen Schulen einführen will, wodurch diese Schulen angeblich ihres polnischen Charakters entkleidet werden. Die Versammlung, an der etwa 400 Personen teilnahmen, nahm zuletzt eine Entschließung an, in welcher gegen die Einführung der ukrainischen Sprache in den polnischen Schulen der Ostwojewodschaften Protest erhoben wird, da dadurch der polnische Charakter dieser Lehranstalten in Frage gestellt und eine Lockerung der Zusammengehörigkeit der Ostgebiete zur Polnischen Republik eintreten könnte. Die Resolution wendet sich an den Staatspräsidenten mit der Bitte, den Unterrichtsminister zur unverzüglichen Zurückziehung seiner Anordnung zu bewegen und fordert den sofortigen Rücktritt des Ministers Dobrucki, da er eine dem Polentum schädliche Politik in den Ostgebieten führe. „Wir sind,“ so heißt es weiter, „zu einem rücksichtslosen Kampf mit allen legalen Mitteln gegen die erwähnte Verordnung entschlossen, eingedenk des heldenmütigen Blutvergießens in der Verteidigung der Ostgebiete. Zum Schluß wird an die ganze Volksgemeinschaft der Westgebiete appelliert, Sammlungen zugunsten des polnischen privaten Schulwesens in den Ostgebieten zu veranstalten.

Nach der Versammlung wurde mitgeteilt, daß sich eine Delegation mit einem Kranz vor das

Mickiewicz-Denkmal

begeben werde. Der Vorsitzende legte den Versammelten nahe, sich ebenfalls „in Andacht“ zum Denkmal zu begeben. Ein in der Versammlung anwesender Vertreter der Polizei machte den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß er es zu einem Umzug nicht kommen lassen könne, da dieser zuvor nicht angemeldet worden war. Trotzdem formte sich ein Zug vor dem Gebäude, um dem Kranz das Geleit zum Mickiewicz-Denkmal zu geben. Die Formierung dauerte etwa fünf Minuten, worauf sich der Zug mit dem Gesange „Jeszcze Polska nie zginęła“ („Noch ist Polen nicht verloren!“) in Bewegung setzte. An der Poststraße trennte die Polizei die Menge, die dann auf den Bürgersteigen den Weg nach der St. Martinstraße fortsetzte. **Es sammelten sich immer mehr Leute an, so daß die Menge schließlich 1000 Personen zählte. Die Polizei bildete einen Ring und gestattete nur der Delegation den Zutritt zum Denkmal. Der Ansturm ward immer stärker, und der Ring wurde etliche Male durchbrochen, so daß die berittene Polizei verschiedene Attacken reiten mußte. Es entstand ein unbeschreibliches Chaos. Verhaftet wurden fünf Personen, die nach Aufnahme eines Protokolls wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.**

Die **nationaldemokratische Presse** stellt selbstverständlich den ganzen Zwischenfall als eine Provokation der Polizei gegenüber der national denkenden Bevölkerung der Stadt Posen dar, und gibt über die Vorfälle folgende Beschreibung:

„Als die Versammlungteilnehmer den Saal verließen, trug die Delegation einen Kranz, um ihn am Mickiewicz-Denkmal niederzulegen. Einige Schritte hinter dem „Hause der Königin Hedwig“ wurde die Delegation von einem Polizeibeamten angehalten, der ihr das Weitergehen verbot. Die auf der Straße umherstehenden Versammlungsteilnehmer intonierten empört die Nationalhymne und schlossen sich der Delegation an. An der Ecke der Poststraße und der Marcinkowski-Allee stand bereits eine Polizeikompanie, die einen Ring bildete und

mit Karabinerkolben

die Menge auseinanderzutreiben versuchte, die doch nur die Nationalhymne sang. Unter diesen befanden sich bekannte Posener aus den Kreisen der Intelligenz, der Bürgerschaft und aus den Schichten der Arbeiterbevölkerung. Trotzdem die Polizei mit Kolben — sogar auf Frauen — einschlug, setzte das Publikum, unter dem Absingen der „Rota“ und des Liedes „Boże coś Polskę“ den Weg nach dem Denkmal fort. An der Ecke der St. Martin-Straße war gegenüber der Kirche ein doppelter Polizeiring aufgestellt, der die Delegation mit dem Kranz nicht zum Denkmal zulassen wollte. Es begannen sich schmerzhafte Szenen abzuspielen. Die Polizisten schlugen mit Kolben denjenigen gegen die Brust, die in den ersten Reihen schritten. Schreie und Wehklagen wurden laut. Trotzdem drang die Delegation mit dem Kranz bis zum Denkmal vor. Die Menge stimmte die „Rota“ an und es erschallten Hochrufe auf Polen. Inzwischen legte die Delegation am Denkmal den Kranz mit der Schleife nieder, die folgende Aufschrift trug: „Dem Dichter Polens, unserem Führer im Kampfe um die polnische Seele — Posen.“

Plötzlich löste sich der Ring der Polizei, und in vollem Galopp raste berittene Polizei in die Menge. Im ersten Augenblick entstand eine

unbeschreibliche Panik.

Einige Frauen fielen in Ohnmacht. Bald darauf ritt eine zweite Abteilung berittener Polizei eine Attacke in die Menge, die noch vor dem Denkmal stand. Die Leute suchten Zuflucht in den Häusern; doch die Polizisten jagten hinter ihnen her, so daß sie von den Pferden getreten wurden. Es spielten sich unerhörte Szenen ab. Am Tor des Hauses St. Martinstraße 21 lenkten zwei Polizisten ihre Pferde gerade auf zwei Frauen, die zu Boden fielen und durch Hufschläge verletzt wurden. An einer anderen Stelle wurde ein 66 Jahre alter Mann bei seiner Flucht ebenfalls von einem Pferde getreten. Augenzeugen stellen fest, daß eine ganze Reihe von Personen schwerere oder leichtere Verletzungen von Hieben mit Karabinerkolben und Pferdehufen erlitten haben.

Ein Auseinandergehen der Versammelten war unmöglich, da die Polizei einen Ring gebildet hatte und die berittene Polizei Attacken ritt. Die Situation wurde mit jedem Augenblick kritischer. Während des Absingens der Nationalhymne unternahm die Polizei eine neue Attacke, die noch etliche Male wiederholt wurde, wodurch die herrschende Entrüstung noch mehr stieg. Jetzt wurden

Rufe gegen Pilsudski und Dobrucki

laut und man hörte Worte wie: **„Nieder mit der Sanierung, nieder mit der Freimaurerei, es lebe Polen, es lebe Lemberg!“** Die Polizei-Attacken dauerten über eine Stunde lang bis 9½ Uhr abends. Schließlich wurde die Polizeiabteilung zurückgezogen, und mit diesem Augenblick trat wieder Ruhe ein.

Die nationaldemokratische Presse erblickt als Fazit dieses Abends die Stärkung des oppositionellen Geistes gegen das heutige System, das solche Zeiten gebracht und solche Wirkungen hervorgerufen habe. Es wäre kein Unglück geschehen und der Staat wäre in seinen Grundlagen nicht erschüttert worden, hätte man es dem Publikum gestattet, Zeuge von der Niederlegung des Kranzes zu sein und die „Rota“ oder „Boże coś Polskę“ zu singen. Besonders fatal sei es gewesen, daß man gerade an jenem Tage polizeiliche Attacken in die Volksmenge reiten ließ, an dem rumänische Gäste in Posen weilten, um sich ein Urteil darüber zu bilden, was Posen und was Polen ist. Demgegenüber stellte die polnische Presse anderer bürgerlicher Parteien, wie etwa der christlichdemokratische „Dziennik Bydgoski“, fest, daß die Anordnungen der Polizei durchaus notwendig gewesen seien, da man eine polizeiliche Genehmigung zur Veranstaltung des Umzuges nicht nachgesucht habe, und weil der Zug vor dem Versammlungslokale formiert worden sei, trotzdem noch während der Versammlung der Vizedirektor der Polizei den Vorsitzenden gewarnt habe, eine Straßendemonstration zu veranstalten. Das Blatt vertritt den Standpunkt, daß die Verantwortung für den Zwischenfall die Initiatoren der Manifestation tragen, und meint, daß die ganze Aktion **ein Vorwahlmanöver** gewesen sei. Man habe eben eine allgemeine nationale Frage von großer Bedeutung für parteipolitische Zwecke ausnutzen wollen.

*

In seiner Ausgabe vom 21. Oktober (Nr. 482) schreibt der **„Kurjer Poznański“** an leitender Stelle u. a.:

„Alle Erkundigungen, die wir eingezogen haben, beweisen, daß es niemandem in den Sinn gekommen ist, es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, mit der polnischen Polizei kommen zu lassen. Wozu konsignierte man die Polizei, ausgerüstet mit Karabinern und zwar so zahlreich, und warum verbarg man sie in der Nachbarschaft? Drohte Posen der Aufruhr, drohte ihm die Revolution? Wir wiederholen: wozu ds alles und wofür und noch dazu am Tage des Besuchs der rumänischen Gäste und am Vorabend der großen Versammlung der Vertreter des Städteverbandes. Heute möchten wir noch die Aufmerksamkeit auf eine besondere Seite der Frage lenken. Die nationalen Elemente verhalten sich zur staatlichen Polizei mit herzlicher Sympathie; anders die radikalen Elemente. Diese betrachten sie als feindliches Organ, wie die Polizeibeamten aus den preußischen, russischen oder österreichischen Zeiten, die nur in polnische Uniformen gesteckt worden sind. Das ist ein ungesunder Standpunkt. Wir fragen: liegt es im staatlichen Interesse, daß sich im Volke die Psychologie der radikalen und umstürzlerischen Elemente gegenüber der Polizei verbreitet? Wir bitten, einmal darüber nachzudenken, wem dieses Wasser auf die Mühle läuft. Gibt es nicht schon genug Kräfte, die an der Sprengung des Volkes und des Staates arbeiten? Wozu will man noch zwischen das Volk und die Polizei einen Keil treiben? Wir sind der Ansicht, daß sich nicht zuletzt die Leiter der Polizei mit diesen Fragen beschäftigen sollten. Das bedeutet nicht, daß wir nicht verstehen, daß die Polizei die Ordnung aufrecht erhalten muß, auch durch energisches Auftreten, aber wir warnen vor einem Kampfe der Polizei mit eingebildeten Gefahren. Nach einem Abend wie dem gestrigen reiben sich die Kommunisten und alle Feinde unserer staatlichen und sozialen Verfassung die Hände. Nicht zuletzt die Deutschen.“

Die Deutschen sind nicht so schadenfroh und unvornehm, sich über den Posener Krawall zu freuen, zu dem sie allerdings auch noch einiges zu sagen haben.

Der Aufmarsch.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Programmatische und taktische Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen.

Die „Wyzwolenie“-Partei.

Vor einigen Tagen hielt der Hauptausschuß der radikalbäuerlichen „Wyzwolenie“-Partei unter dem Vorsitze des Präses Malinowski eine Sitzung ab. Nach eingehender Debatte wurde eine Reihe von gewichtigen politischen Beschlüssen gefaßt. — Bezüglich der gegenwärtigen politischen Situation heißt es: „In Erwägung der gegenwärtigen politischen Lage des Staates und eingedenk des von der diesjährigen Delegiertentagung anbefohlenen kritischen Verhältnisses zur Regierung, stellt der Hauptausschuß der Wyzwolenie-Partei fest, daß die Partei diejenigen Unternehmungen der Regierung, welche die durch die Konstitution festgelegte staatliche Struktur erschüttern, keinesfalls anerkennen und mit dem richtig aufgefaßten Interesse des Staates vereinigen kann. Schädlich ist ebenfalls die Bildung und Unterstützung durch die Regierung immer neuer, politischer Gruppierungen, die sich auf keine ideellen Programme stützen, um so mehr, als die jetzige Regierung bei Unterstützung dieser Gruppierungen keine richtige und treffende Wahl der Menschen und der zum beabsichtigten Ziele führenden Mittel trifft, was alles dem Staate schadet und die Bürger demoralisiert.

„Der Hauptausschuß betont mit aller Kraft die Schädlichkeit der Unternehmungen, welche die Erweckung derjenigen Schichten zum politischen Leben bezwecken, welche sich seit langem außerhalb des nationalen Lebens befanden. Die Tagung in Dzików, auf welcher ein Vertreter der Regierung ein Exposé über die Absichten der Regierung gehalten hat, ist eine Benachteiligung (?) für alle, welche aufrichtig und in Erfüllung der von den breiten Massen ihnen aufgetragenen Pflicht für das Wohl des Staates arbeiten. Die Nation in ihren breitesten Schichten, ihre parlamentarische Vertretung, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Organisationen können nicht im Dunkel der Programmlosigkeit oder Geheimnistuerei umherirren. Sie haben das Recht auf eine bewußte Teilnahme an der staatlichen Arbeit. **Die Tagungen in Nieśwież und Dzików sind ein unglücklicher Versuch, diese Rechte der breiten Massen der Nation zu gunsten derjenigen in Frage zu stellen, welche vor anderthalb Jahrhunderten den Staat in die Knechtschaft ausgeliefert haben.“**

Weitere Resolutionen beziehen sich auf die bevorstehenden Wahlen. Es heißt darin: „Der Ausschuß glaubt, daß das Resultat der Wahlen unzweifelhaft den Bankerott derjenigen Parteien erweisen wird, welche, bis zum Mai vorigen Jahres herrschend, den Staat an den Rand des Abgrundes gebracht haben.“ **„Der Kampf gegen die Rechte und den „Piast“** — heißt es weiter — ist das Gebot des Augenblickes für alle diejenigen, welche nicht wünschen, daß Elemente der Fäulnis, rückschrittliche und unpatriotische Elemente wieder zur Macht zurückkehren, Elemente, für die ein schlecht verstandenes Interesse der besitzenden Klassen und das persönliche Interesse der Führer das entscheidende Moment bei ihren Regierungsgeschäften war. Der Ausschuß läßt daher die Aufforderung ergehen zur Organisierung eines **mächtigen Blocks der polnischen Demokratie**, die einzig fähig ist, das polnische Staatsleben zu regenerieren. „Polen — so lautet der Schlußsatz — soll eine Volksrepublik, die polnische Regierung eine Volksregierung, eine Bauern- und Arbeiterregierung sein!“

Schließlich nimmt eine Resultion die vom Ausschußpräsidium zwecks Bildung eines demokratischen Blocks vorgenommenen Schritte zur Kenntnis und ermächtigt das Präsidium zu endgültigen Entscheidungen in dieser Richtung.

*

Die seitens der Wyzwolenie-Partei unternommenen Schritte zur Bildung eines großen demokratischen Blocks beschränken sich vorderhand auf ganz allgemeine, nicht bindende Gespräche der Wyzwolenie-Führer mit einzelnen Vertretern der Polnischen Sozialisten (PPS). Es heißt, daß die PPS als Hauptbedingung eines Zusammengehens mit der Wyzwolenie-Partei während der Wahlen die Forderung aufstellt, daß sich die „Wyzwolenie“-Partei mit keiner „Sanatoren“-Gruppe in eine Verbindung einlasse. Diese Möglichkeit ist aber nicht völlig ausgeschlossen, wenn man in Betracht zieht, wie viele Fäden — noch aus früherer Zeit her — von der Wyzwolenie-Partei zur Arbeitspartei, insbesondere aber zur angeblich „radikalistischen“ Gruppe des „Głos Prawdy“ hinführen, der u. a. auch der Post- und Telegraphenminister Miedziński angehört.

Die Witospartei gegen Witos.

Er soll nach Amerika wandern.

Krakau, 21. Oktober. Wie der **„Przyjaciel Ludu“** behauptet, trifft die Meldung, als ob die zweitägigen Beratungen der Piasten mit einem Siege ihres Vorsitzenden Witos ihren Abschluß gefunden hätten, nicht zu. Es habe sich herausgestellt, daß von 30 anwesenden Abgeordneten und Senatoren nur 12 für Witos, 18 aber gegen ihn aufgetreten seien. Infolgedessen habe Witos als Versammlungsleiter über diesen Antrag garnicht abstimmen lassen. Senator Stanisław Bojko habe an Witos das entschiedene Ersuchen gerichtet, innerhalb von zwei Tagen sein Verhältnis zu Marschall Piłsudski zu klären, widrigenfalls er (Bojko), wie auch viele andere Abgeordneten und Senatoren hieraus die Konsequenzen ziehen und aus der Partei austreten würden. Abgeordneter Kosydarski kritisierte die ehemalige Regierung Witos und erklärte, er sehe nur drei Möglichkeiten: entweder tritt Witos freiwillig für einige Jahre aus der Partei aus, oder er reist nach Amerika, oder die Partei selbst führt seinen Ausschluß herbei. Nur in diesem Falle wäre die Partei gerettet, sonst müßte sie zu bestehen aufhören.

Senator Bojko suchte nachzuweisen, daß die Regierung des Marschalls Piłsudski Polen und den Bauern das Heil bringe. Es sei daher Pflicht der Bauern, diese Regierung zu unterstützen. Den Standpunkt des Senators Bojko und des Abg. Kosydarski teilten noch die Abgeordneten Szmigiel, Nawrocki, Jedynak, Toczek und Maślanka. Für Witos traten ein Kiernik, Brodacki, Posadzki, Byrka, Gruszka und Staraniecki. Posadzki forderte den Ausschluß des oppositionellen Abgeordneten Dąbrowski, da er im Klub täglich die gegenwärtige Regierung unterstütze und rühme. Der „Przyjaciel Ludu“ findet es charakteristisch, daß Senator Średniawski die Ansicht des Senators Bojko geteilt habe.

Ein Abgeordneter unter Polizeiaufsicht.

Die gesamte Warschauer Presse berichtet über ein eigenartiges Geschick, das dem Abgeordneten Stefan Dąbrowski von der Christlichen Nationalen Partei (Dubanowicz-Gruppe) begegnet ist. Am Montag abend kehrte der Abgeordnete, der Vertreter des Posener Komitees zur Ehrung des 25jährigen Amtsjubiläums des Erzbischofs Teodorowicz war, aus Lemberg nach Warschau zurück. Im Eisenbahnabteil fuhr er zusammen mit den polonophilen ukrainischen Abgeordneten Ilkow und Kozicki und tauschte mit ihnen seine Ansichten über das ungewisse Schicksal der nächsten Sejmsitzung aus. Dem Gespräch hörte eine fremde Reisende zu, die ein großes Interesse an der Unterredung und den Personen zeigte. In Warschau teilte man dem Abgeordneten mit, daß diese Reisegefährtin ein Agentin der Lemberger Polizei war.

Als der Abg. Dąbrowski sich am Büfett des Warschauer Bahnhofs ein Glas Tee geben ließ, traten zwei Mitreisende der zweiten Klasse, der Generalsekretär des polnischen Eisenbahner-Verbandes Jaworski und der frühere Herausgeber des „Wywiad Codzienny“, Eustachiewicz, an ihn heran und beklagten sich ihm gegenüber in seiner Eigenschaft als Sejmabgeordneter, daß in dem Augenblick, als sie dem Zuge entstiegen, zwei Herren auf sie zugekommen seien, von denen einer sich als Polizeikommissar Tadeusz Banko vorstellte und ihnen erklärte, daß sie verhaftet seien. Nachdem ihre Koffer und Pakete einer gründlichen Revision unterzogen waren, gestattete man ihnen den Eintritt in das Bahnhofsrestaurant.

Während Dąbrowski die Beschwerde der beiden Herren notierte, trat ein Polizeiagent auf ihn zu, der ihn fragte, ob die unter dem Tisch stehenden Koffer ihm gehörten. Gleichzeitig legitimierte sich der Beamte und erklärte, daß er ihn verhafte. Dąbrowski bat ihn, sich damit nicht zu sehr zu beeilen, und wies ihm die Abgeordneten-Legitimation vor. Daraufhin entfernte sich der Agent, doch als der Abgeordnete Dąbrowski das Restaurant verließ und auf ein Auto zuging, verfolgte ihn ein anderer Agent, der sich lebhaft danach erkundigte, wohin sich der Abgeordnete begebe.

Genf in der Außenkommission des Reichstages.

Berlin, 22. Oktober. (PAT.) Gestern vormittag fand eine Sitzung der Außenkommission des Reichstages statt, in welcher Reichsaußenminister Stresemann in einem Referat über den Verlauf der Septembertagung des Völkerbundrats Bericht erstattete. An der Sitzung nahm auch als Vertreter der Reichsregierung Unterstaatssekretär Schubert teil. Der Bericht des Ministers Stresemann löste eine längere Diskussion aus, die mit Rücksicht auf die in den Nachmittagsstunden begonnenen Beratungen im Plenum des Reichstages abgebrochen wurde. Die Beratungen waren geheim. Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, stieß der Standpunkt des Ministers Stresemann von keiner Seite, ausgenommen die Kommunisten, auf Widerspruch.

---

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 244.

Bromberg, Sonntag den 23. Oktober 1927.

Pommerellen.

22. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

* **Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften.** Am Sonntag, 23. d. M., findet in der evangelischen Kirche um 11 Uhr nach dem Gottesdienst die Wahl der Mitglieder zu den kirchlichen Körperschaften statt. Zur Aufstellung der Kandidatenliste hatte Stadtrat Duday zu Donnerstag eine Wählerversammlung einberufen. Dieselbe war gut besucht. Es wurde beschlossen, die ausscheidenden Mitglieder des Gemeindekirchenrats, die Herren Schmied Damnitz, Kaufmann Holm, Rechtsanwalt Partikel, Brauereibesitzer Redmann und Fabrikbesitzer Venzke wieder- und an Stelle des verstorbenen Buchbindermeisters Kauffmann Stadtrat Duday neuzuwählen. Ebenso wurden wieder nominiert die bisherigen Mitglieder der Gemeindevertretung die Herren Platzmeister Böthke, Schlossermeister Bertram, Tischlermeister Fast, Rentier French, Schlossermeister Gramberg, Arzt Dr. Hoffmann, die Kaufleute Kuhn, Kuhnisch, Lemke, Besitzer Liedtke-Parsken, Auktionator Steinborn, Rentier Tapper, Tischlermeister Witte, Besitzer Zilz-Gatsch. Für zwei durch Tod und Auswanderung ausgeschiedene Mitglieder wurden Volksschullehrer i. R. Grams und Privatschuldirektor Rombusch und für zwei andere Mitglieder Fleischermeister Adloff und Bauunternehmer Jasmer-Tarpen nominiert. *

* **Eine Reform der Gewerbesteuer** forderten in einem Telegramm an den Finanzminister verschiedene hiesige kaufmännische Verbände. Man sprach den Wunsch aus, die Gewerbepatente für 1928 in zwei Raten auskaufen zu dürfen, ferner mehrere Kategorien für die Handelspatente zu schaffen.

* **Verkehrsstörung.** Mit Vorliebe benutzen Fuhrwerke das Gleis der Straßenbahn. Kürzlich brach einem schwer mit Holz beladenen Rollwagen gerade auf dem Gleis die Achse und es fand dadurch eine Behinderung des Straßenbahnverkehrs statt. *

An unsere Graudenzer Leser.

Damit in der Zustellung der „Deutschen Rundschau in Polen" keine Unterbrechung geschieht, empfiehlt es sich, das **Abonnement**

für November

bei einer der nachstehenden

Ausgabe-Stellen

aufzugeben, denn die Nummer vom 1. November wird bereits am 31. Oktober ausgegeben.

Hauptvertriebsstelle, Anzeigen-Annahme und Nachrichten-Dienst:

Arnold Kriedte, Buchhandlung, Mickiewicza (Pohlmannstr.) 3.

Ausgabe-Stellen:

Großhandelsgesellschaft, Strzelecka (Schützenstraße) 3.
Willy Becker, Drogenhandl., Plac 23 stycznia (Getreidemarkt) 30.
Emil Romey, Papierhandlung, Toruńska (Unterthornerstr.) 16.
Makowski, Friseur, Chełmińska (Culmerstr.) 40.
Helene Roeder, Papierhandlung, Józefa Wybickiego (Marienwerderstr.) 9.
Gruß, Kolonialwarenhandlung, Koszarowa (Kasernenstraße) 10.
Eduard Schachtschneider, Forteczna (Festungstr.) 28.
Rindt, Bäckerei, Lipowa (Lindenstr.) 17.
Café Dietz, Lipowa (Lindenstr.) 33.
Gustav Klafft, Bäckerei, **Kl. Tarpen,** Grudziądzka (Graudenzerstr.) 2.

Die „Deutsche Rundschau in Polen" ist die verbreitetste deutsche Zeitung in Polen; Anzeigen darin sind deshalb auch besonders wirkungsvoll. Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Inseraten-Aufträge entgegen.

Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau in Polen.

Thorn (Toruń).

Die neue Thorner Weichselbrücke.

Bekanntlich besteht der Plan, die Weichselbrücke bei Münsterwalde nach Thorn an der Bromberger Straße zu verlegen. Dieser Plan scheint nun seiner Verwirklichung entgegenzugehen, denn zur Zeit werden Messungen des Weichselbettes und der Ufergelände bei Thorn von den Eisenbahnbehörden vorgenommen. Die Baukosten sollen gemeinsam von der Stadt und dem Staat getragen werden. Für die vorbereitenden Arbeiten sind 120 000 Złoty in Aussicht genommen. In nächster Zeit sollen die ersten Versuchsbohrungen zum Bau der Brückenpfeiler vorgenommen werden, und zwar 13 Bohrungen in einer Tiefe von 25 Meter, 22 Bohrungen auf 20 Meter Tiefe, sämtliche längs der Weichselufer; ferner ca. 12 Bohrungen im Strome selbst. Die Wojewodschaft vergibt diese Arbeiten; Interessenten müssen sich bis zum 31. d. M. in der Wojewodschaft, Zimmer 46, melden. Die zweite Brücke soll beim „Pilz" gerade auf Podgórz zu führen, an der Ruine „Dybow" vorbei zum Damm. Der Transport der Brücke nach hier soll auf dem Wasserwege vor sich gehen. Die Teile werden dann hier mittels Hebekränen gleich auf die Pfeiler gehoben.

Es ist bereits auch höchste Zeit, daß die einzige Brücke etwas entlastet wird. Unlängst wurde stückweise auf der Eisenbahnbrücke ein neuer Bohlenbelag gelegt. Es ist nicht festgestellt, ob man hierzu alte Bohlen verwandt hat (möglicherweise ist die Abnutzung durch den Wagen- und Autoverkehr tatsächlich so stark), jedenfalls müssen die Bohlen bereits wieder durch neue ersetzt werden, so daß man gar nicht aus der Reparatur herauskommt! Für den schnelleren und lebhafteren Verkehr mit dem Hauptbahnhof und Podgórz ist eine zweite Brücke auch sehr erwünscht, käme hierdurch doch auch der zweite Tunnel, welcher kurz vor der katholischen Kirche auf die Podgórzer Chaussee mündet, zur Geltung und die vielen Straßenunfälle längs des Bahnhofes, wo die Chaussee stellenweise höchstens drei Meter breit ist, kämen in Fortfall. Auch die Bromberger Vorstadt würde hierdurch mehr gewinnen und der Geschäftsverkehr sich zweifellos beleben. * *

—dt. **Rückzahlung der Elektrifikationszwangsanleihe.** Sämtliche Landwirte, welche vor Jahren zur Elektrifikationszwangsanleihe in der Kreiskommunalbank Gelder einzahlten, erhalten diese jetzt nebst Zinsen zurückgezahlt. Diesbezügliche Belege sind vorzuzeigen. * *

—dt. **Entlassungen.** Sämtliche Arbeiter und Angestellte der städtischen Gartenanlagen wurden entlassen, weil die für den Gartenausschuß vorgesehenen Summen verausgabt sind. Unter den Entlassenen befinden sich auch solche Arbeiter, welche 20—30 Jahre im Dienste waren! * *

—dt. **Ausschreibung.** Ca. 3000 Zentner Kartoffeln wird der Magistrat für die Volksküche ankaufen. Angebote sind im Rathaus, Zimmer 34, zu machen. * *

‡ **Der Freitig-Wochenmarkt** war besonders mit Geflügel sehr reichlich beschickt. Fette Gänse, nach denen jetzt immer mehr Nachfrage herrscht, kosteten 9,00—11,00, Enten 5,00—7,00, Hühner 4,50—5,00 pro Stück und Tauben 1,50 bis 2,00 pro Paar. Ebenfalls waren Butter und Eier in großen Mengen vorhanden, doch war hier die Nachfrage geringer. Butter wurde mit 2,60—3,10 und Eier mit 3,40—3,70 verkauft. Der Fischmarkt wies wegen des Fastentages größere Mengen auf. Hechte kamen auf 1,60—1,80, Schleie auf 1,80, Barsche auf 1,50, Weißfische auf 0,50—0,60 pro Pfund. Aale sah man gar nicht. Krebse wurden pro Mandel mit 1,50 angeboten, aber weniger verkauft. Der Pfundpreis für Kartoffeln, der sich bisher immer auf 0,05 gehalten hatte, war diesmal verschiedentlich unterboten, und zwar wurde das Pfund bereits mit 0,04 abgegeben. Auf dem Gemüsemarkt kosteten: Weiß- und Wirsingkohl 0,10—0,20 pro Kopf, Rotkohl, als beliebtes Gemüse zu Geflügel gern gekauft, 0,10 bis 0,30, Rosenkohl 0,50—0,60, Blumenkohl 0,25—0,80 pro Kopf, Grünkohl 0,15 pro Pfund, Spinat 0,25, Suppengrün pro Bund 0,05 bis 0,15, Tomaten 0,30—0,40. An Obst sah man Äpfel zu 0,15—0,50, Birnen zu 0,30—0,70, Pflaumen (nur geringe Restbestände) zu 0,30—0,50, ferner Weintrauben zu 0,80—1,00 und Walnüsse zu 0,70—1,00. Pflaumenmus war in größeren Mengen zum Pfundpreise von 0,80—0,90 zu haben. An Pilzen gab es Rehfüßchen zu 0,20 pro Maß, sogenannte Schlabberpilze zu 0,20 pro Maß, Steinpilze zu 1,30—1,50 pro Mandel. Preißelbeeren waren auch noch zu haben, der Literpreis stellte sich auf 1,40. In der Nähe des Coppernicus-Denkmals wurden Heidekrautsträußchen zu 0,05—0,10 feilgehalten, ferner Kienholz, das pro Bund 0,10 kostete. An Blumen sah man fast nur Astern in den verschiedensten Farben, sodann Herbstlaubsträuße mit Tannengrün und Holunderbeeren u. a. Kränze waren auch verschiedentlich feilgehalten. * *

t **Einen Einbruchsversuch** in die Wohnung des am Montag im Finanzamt ermordeten Rechnungsmeisters Pawlikowski machten unerkannt entkommene Täter, während die Einwohner alle zur Beerdigung fortgegangen waren. Der Befund der Tür, die sich später nicht öffnen ließ, ließ wenigstens diese Tatsache vermuten. Glücklicherweise müssen sie gestört worden sein, bevor sie sich Eingang verschaffen konnten. * *

t **Fahrraddiebstahl.** Nach einer längeren „Kunstpause", die die Fahrraddiebe in Thorn eintreten ließen, nachdem sie überreichlich Beute gemacht hatten, ist dieser Tage wieder ein Fahrraddiebstahl zum Schaden eines Rudaker Einwohners zu melden. * *

t **Taschendiebe** erleichterten neulich auf dem Neustädtischen Markt im Marktgetümmel eine hiesige Bürgerin um den Betrag von 60 Złoty. Es kann nur immer wieder auf größte Achtsamkeit aufmerksam gemacht werden, um sich vor solchen Schäden zu bewahren. * *

---

m **Dirschau** (Tczew), 21. Oktober. Versuchter Kirchendiebstahl. Dem hiesigen Gerichtsgefängnis wurde ein gewisser Grugiel aus Targowisko (Kongreßpolen) zugeführt, der in der Pfarrkirche des benachbarten Pelplin den Opferkasten aufbrechen wollte. Der Dieb wurde jedoch bei seinem Vorhaben ertappt und festgenommen. — Feuer im Postwagen. Im Schnellzuge Danzig—Warschau Nr. 402 geriet der Gepäckwagen in Brand. Das Feuer konnte auf der Station Warlubien gelöscht werden. Dort wurde dann der Wagen abgekoppelt und mit einem Güterzuge nach Laskowitz zum Umladen übergeführt. Menschenleben wurden nicht gefährdet. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

* **Gdingen** (Gdynia), 21. Oktober. Zum Spielklubbau. Eine aus drei Warschauer Polen bestehende Gesellschaft hat die Absicht, in Gdingen einen Spielklub zu errichten. Das Vorhaben des Warschauer Konsortiums wird von der Gdinger Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat unterstützt. Dem Innenministerium ist nun der Antrag vorgelegt, als letzte Instanz seine Zustimmung zu der Errichtung eines Kasinos in Gdingen zu geben. Die voraussichtlichen Gründer des Kasinounternehmens verpflichten sich, ein großes Gebäude, ausgestattet mit allem Komfort, auf eigene Kosten zu errichten. Bemerkenswert ist die Auffassung der Gdinger Spielklubgründer, die das Harzardspiel wohl als unmoralisch betrachten, jedoch der Meinung sind, daß es noch unmoralischer sei, wenn polnisches Geld in ausländischen Spielklubs verspielt würde! Daher wäre es nach ihrer Meinung durchaus angezeigt, im Inlande ein Kasino für diejenigen Spieler zu errichten, die in der Lage seien, größere Beträge dem Spiel zu opfern. Man würde dadurch vor allem die Ausfuhr polnischen Geldes ins Ausland unterbinden.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 21. Oktober. Scharlach. In den letzten Tagen sind hier einige Scharlachfälle vorgekommen. Es werden nicht nur kleine Kinder von der gefährlichen Krankheit befallen, sondern auch Erwachsene. — Liquidierung der Forstkasse. Mit dem 30. September ist die hiesige Forstkasse liquidiert worden. Die Funktion der Kasse haben die betreffenden Oberförstereien übernommen. Jetzt werden alle Angelegenheiten, die mit Holzkäufen verknüpft sind, von den Oberförstereien Lautenburg, Ruda und Kostkowo erledigt. — Der letzte Wochenmarkt war gering beschickt. Die hiesigen Handwerker und Kaufleute hatten ihre Waren überhaupt nicht ausgestellt. Nur bei Weißkohl war die Zufuhr groß, was eine Preissenkung zur Folge hatte. Der Zentner, der morgens 6 Złoty kostete, wurde mittags mit 4 Złoty gekauft.

—* **Podgorz** (bei Thorn), 22. Oktober. Die Parkstraße soll kanalisiert werden; die Kosten betragen 18 000 zł und sollen zu ⅓ durch die Stadt, zu ⅔ durch die betreffenden Hausbesitzer getragen werden. Für 90 000 zł soll ein Transformator für die elektrische Stromzufuhr aus Thorn errichtet werden. Die städtische Beamtenschaft wurde mit ihren Gehältern denen der Thorner gleichgestellt. * *

Graudenz.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 21. Oktober. Fest verzinsliche Werte: 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 92,50. 4proz. Konvers.-Anl. der Pos. Landsch. 50,00. 8proz. Oblig. der Stadt Posen 91,00. 5proz. Konvers.-Anleihe 65,00. Tendenz: schwach. — Industrieaktien: Cegielski 55,00. Centr. Skór. 65,00. Goplana 18,00. Herzfeld-Viktorius 61,00. Lubań 125,00. Dr. Roman May 109,00. Płótno 0,33. Unja 25,00. Wisła 16,00. Tendenz: schwach.

Geldmarkt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 21. Oktober. Geld	Brief	In Reichsmark 20. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.787	1.791	1.788	1.792
—	Kanada . . 1 Dollar	4.187	4.195	4.186	4.194
5,48 %	Japan . . . . 1 Yen.	1.952	1.956	1.945	1.949
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.90	20.94	20.90	20.94
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.213	2.217	2.233	2.237
4.5 %	London 1 Pfd. Sterl.	20.383	20.423	20.383	20.423
3.5 %	Newyork . . 1 Dollar	4.1835	4.1915	4.1835	4.1915
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.216	4.224	4.216	4.424
4,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.29	168.63	168.31	168.65
10 %	Athen	5.594	5.606	5.594	5.606
5.5 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.235	58.355	58.23	58.35
6 %	Danzig . . 100 Guld.	81.46	81.62	81.42	81.58
6.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.543	10.563	10.542	10.562
7 %	Italien . . . 100 Lira	22.88	22.92	22.885	22.925
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.371	7.385	7.373	7.387
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.19	112.41	112.19	112.41
8 %	Lissabon . 100 Esc.	20.73	20.77	20.78	20.82
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.11	110.33	110.06	110.28
5 %	Paris . . . . 100 Frc.	16.425	16.465	16.425	16.465
5 %	Prag . . . . . 100 Kr.	12.398	12.415	12.403	12.423
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80.70	80.86	80.71	80.87
10 %	Sofia . . . 100 Leva	3.024	3.030	3.027	3.033
5 %	Spanien . . 100 Pes.	72.04	72.18	71.99	72.13
4 %	Stockholm . 100 Kr.	112.73	112.95	112.71	112.93
6.5 %	Wien . . . . 100 Kr.	58.05	59.17	59.05	59.17
6 %	Budapest . . . Pengö	73.17	73.31	73.17	73.31
8 %	Warschau . . 100 Zł.	46.875	47.075	46.90	47.10

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 22. Oktober auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 21. Oktober. Danzig: Ueberweisung 57,51 bis 57,65, bar 57,56—57,70, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,875 bis 47,075, Posen 46,875—47,075, Kattowitz 46,85—47,05, bar 46,85—47,25, Zürich: Ueberweisung 58,14 3/8, Prag: Ueberweisung 377 3/8, Mailand: Ueberweisung 206, Riga: Ueberweisung 61,00, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Budapest: bar 63,80—64,40.

Warschauer Börse vom 21. Oktober. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien 124,16 1/2, 124,48 — 123,85, Budapest —, Oslo —, Holland 358,70, 359,60 — 357,80, Kopenhagen —, London 43,43 3/8, 43,53 3/4 — 43,33, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88. Paris 35,01, 35,10 — 34,92, Prag 26,41 3/4, 26,48 1/2 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,97 1/2, 172,40 — 171,55, Stockholm 240,23, 240,83 — 239,63, Wien 125,83, 186,14 — 125,52. Italien 48,75 1/2, 48,88 — 48,63.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,015 Gd., Newyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,51 Gd., 57,65 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,56 Gd., 57,70 Br.

Züricher Börse vom 21. Oktober. (Amtlich.) Warschau 58,14 3/8, Newyork 5.1835, London 25,25 3/8, Paris 20,35 1/2, Wien 23,17 1/2, Prag 15,36 1/2, Italien 28,34, Belgien 72,19, Budapest 90,65, Helsingfors 13,07, Sofia 3,74 1/2, Holland 208,60 Oslo 136,15, Kopenhagen 138,95, Stockholm 139,65, Spanien 89,32 1/2, Buenos Aires 2,21 3/4, Tokio —, Bukarest 3,23, Athen 6,90, Berlin 123,77 1/2, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,73 1/2.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,24 Zł., 100 franz. Franken 34,85 Zł., 100 Schweizer Franken 171,21 Zł., 100 deutsche Mark 211,61 Zł., Danziger Gulden 172,50 Zł., österr. Schilling 125,27 Zł., tschech. Krone 26,30 Złoty.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 21. Oktober. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 46,00—48,00 Złoty, Roggen 38,00—39,00 Złoty, Wintergerste 33,00—35,00 Złoty, Braugerste 40,00—42,00 Zł., Felderbsen 45—52 Złoty, Viktoriaerbsen 62—85 Złoty, Hafer 32,00—34,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70 % — Zł., do. 65 % —,— Złoty, Roggenmehl 70 % — Złoty, Weizenkleie 26,00 Zł., Roggenkleie 26,50 Złoty franko Waggon der Aufgabestation.

Tendenz: ruhig.

Bromberger Sämereipreise. Bromberg, 22. Oktober. Firma St. Szukalski zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogr.: Rotklee 300—320, Weißklee 180—200, Schwedenklee 280—300, Gelbklee 150—170, Gelbklee in Kappen 75—85, Inkarnatklee 140—160, Wundklee 210—220, Raygras 80—82, Timothee 46—52, Winterwicken 80—90, Sommerwicken 35—37, Peluschken 35—36, Serradella 20—21, Viktoria-Erbsen 80—90, Felderbsen 42—48, grüne Erbsen 60—70, Senf 60—65, Rübsen 65—70, Raps 60—65, Leinsamen 72—80, Hanf 65—70, gelbe Lupinen 20—22, blaue Lupinen 20—21, Weißmohn 130—150, Blaumohn 100—120, Hirse 40—42, Buchweizen 36—40.

Danziger Produktenbericht vom 21. Oktbr. (Amtlich). Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen, 128 Pfd. 13,25 bis 13,37, do. 114 Pfd. 12,25—12,50, do. 124 Pfd. 11,50, Roggen 120 Pfd. 11,00, Roggen 12,00. Braugerste 11,75—12,75, Futtergerste 11,00—11,75, Hafer (Tendenz fester) 10,00—10,75, feine Erbsen 15,00 bis 18,00, grüne Erbsen (Tend. schwächer) 20,00—24,00, Viktoriaerbsen 22,00—30,00, Roggenkleie 8,25, grobe Weizenkleie (Tendenz fester) 8,50—8,75, Blaumohn 32,00—38,00, Gelbsenf 18,00—22,00, Wicken 10,50—11,50, Peluschken 10—11,00, Ackerbohnen 11,50—12,50.

Großhandelspreise per Kilogramm waggonfrei Danzig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. Oktober. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	47.00—48.00	Roggenkleie . . .	25.00—26.00
Roggen	38.00—39.00	Rübsen	59.00—65.00
Roggenmehl (65 %) .	50.50	Eßkartoffeln . . .	6.45—6.70
Roggenmehl (70 %) .	58.00	Fabrikkartoffeln . .	5.60—5.80
Weizenmehl (65 %) .	72.00—74.00	Felderbsen	45.00—50.00
Braugerste	40.00—42.00	Folgeerbsen . . .	65.00—75.00
Marktgerste . . .	33.00—35.00	Viktoriaerbsen . .	65.00—90.00
Hafer	32.75—34.50	Stroh, gepr. . . .	—
Weizenkleie . . .	23.75—24.75	Heu, lose	—

Tendenz im allgemeinen schwächer. Für Weizen, Roggen, Weizenmehl (65proz.) und Roggenmehl (70proz.) schwächer, für Braugerste ruhig und für Hafer fest.

Berliner Produktenbericht vom 21. Oktober. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 246—249, Oktbr. 264, Dezbr. 271,50, März 273. Roggen märk. 247—249, Oktober 246,50, Dezbr. 246. Gerste: Sommergerste 220—267. Hafer: märk. 203—216, Oktober —. Mais loko Berlin 192—194,00. Weizenmehl 31,75—35,00. Roggenmehl 32,25 bis 33,75 Weizenkleie 14,00—14,25. Roggenkleie 14—14,25. Raps 325 bis 330. Viktoriaerbsen 52—57, kl. Speiseerbsen 35—37, Futtererbsen 22—24. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—24. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen blau 14,50 bis 15,50, do. gelb —,—. Rapskuchen 15,80—16,10. Leinkuchen 22,60 bis 22,70. Trockenschnitzel 10,40—10,70. Soyaschrot 20,20—20,50. Kartoffelflocken 24,20—24,60. Tendenz für Weizen fest, Roggen fest, Gerste ruhig, Hafer stetig, Mais ruhig, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl fest, Weizen- und Roggenkleie stetig.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Thorn.

Die Sorge um die polnische Handelsbilanz

beschäftigt nach wie vor nicht allein die Warschauer Regierung, die wieder einmal vor der Entscheidung steht, ob die Kontingentierungsmaßnahmen zur Abdrosselung der Einfuhr aufrechtzuerhalten oder gar zu verschärfen, oder aber auf einzelnen Gebieten, wie z. B. dem Import von Lebensmitteln, allmählich abzubauen sind; hier sei an die vor kurzem erfolgte Erleichterung der Schmalzeinfuhr erinnert. Auch namhafte Wirtschafts- und Finanzpolitiker ergreifen immer wieder in der polnischen Presse das Wort, um den einen oder anderen Weg zu empfehlen, der wieder zu einem Ausgleich der bekanntlich seit Monaten stark passiv gewordenen Handelsbilanz führen könnte. Der frühere Finanzminister Dr. Michalski hat kürzlich in der „Gazeta Bankowa“ den Standpunkt vertreten, daß der Ausgleich der Handelsbilanz durch Vergrößerung des Expgrts, wenigstens vorläufig, nicht zu erreichen sei. Er warnt vor Versuchen, die Ausfuhr mit künstlichen Mitteln zu heben (und denkt dabei vermutlich an die im vorigen Herbst zum Schaden der Handels- und Zahlungsbilanz forcierte Getreideausfuhr. D. Red.). Seinem Dafürhalten nach ist eine Drosselung des Imports unerläßlich. (? D. Red.)

Hierzu nimmt ein Artikel des „Przemysl i Handel“, des Organs des Handels- und Finanzministers, Stellung, worin der Nachweis versucht wird, daß nicht nur keine weitere Einschränkung des Imports nötig sei, sondern daß auch auf der anderen Seite die allgemeine Tendenz des Exports sich durchaus befriedigend gestalte. Dabei wird zunächst darauf hingewiesen, daß Dr. Michaelis seinen Feststellungen die (ungünstigen) Daten der ersten fünf Monate dieses Jahres zugrunde gelegt habe, daß aber der Import im Juli und August bereits stark zurückgegangen sei, wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, aus der übrigens wieder recht deutlich hervorgeht, in welch hohem Maße die Bilanz durch die in den letzten Monaten vor der Ernte (Mai und Juni) notwendig gewordene Getreide- und Mehleinfuhr belastet worden ist.

	Gesamteinfuhr	Einfuhr von Getreide, Mehl u. Reis	Proz. Anteil an der Ges.-Einfuhr	Einfuhr ohne Getreide, Mehl u. Reis	Saldo der Handelsbilanz
	in Millionen GZł.				
Jan.—Aug. 1926	509,8	10,5	2 %	499,3	+ 313,1
Jan.—Aug. 1927	1086,0	152,5	14 %	933,5	— 143,0
Januar 1927	107,7	6,0	5 %	101,7	+ 8,2
Februar	112,0	9,4	8 %	102,6	+ 4,4
März	128,3	11,9	9 %	116,4	+ 0,4
April	148,2	21,2	14 %	127,0	— 28,8
Mai	163,8	41,1	25 %	122,7	— 49,6
Juni	160,0	40,6	25 %	119,4	— 46,0
Juli	136,2	15,5	11 %	120,7	— 22,3
August	129,8	6,8	5 %	123,0	— 9,3

Bekannt ist auch, daß der Import, der im 1. Halbjahr 1926 infolge der Reglementierungsbestimmungen und der allgemein schwierigen Wirtschaftslage anormal klein war und nur etwa ein Drittel der Einfuhr im Vergleichszeitraum 1925 betrug, im 2. Halbjahr 1926 sprunghaft um mehr als 50 Prozent gestiegen ist. Der offizielle Artikelschreiber glaubt nun, behaupten zu können, daß der Import sich im Durchschnitt der nächsten Monate auf 125 Millionen Zloty halten werde, da die wirtschaftliche Entwicklung ein Stadium erlangt hätte, in dem eine weitere Besserung sich nicht sprunghaft vollziehen werde.

	Gesamtausfuhr	Ausfuhr von Getreide	Proz. Anteil an der Ges.-Ausfuhr	Ausfuhr von Kohle	Proz. Anteil an der Ges.-Ausfuhr	Ausfuhr ohne Getreide und Kohle
	in Millionen GZł.					
Jan.—Aug. 1924	802,6	21,8	2,7 %	191,8	23,9 %	589,0
Jan.—Aug. 1925	816,1	15,1	1,8 %	100,3	12,3 %	700,7
Jan.—Aug. 1926	822,9	66,1	8,0 %	140,6	17,0 %	616,2
Jan.—Aug. 1927	943,0	12,2	1,3 %	134,5	14,2 %	796,3

Die polnische Ausfuhr ist im Vergleich zu den ersten acht Monaten der Vorjahre im laufenden Jahre erheblich gestiegen. Ein Bild von der Entwicklung gibt die folgende Tabelle, die sowohl den Gesamtexport der Jahre 1924—27, als auch die Ausfuhrziffern ohne Getreide und Kohle zeigt.

Daraus geht hervor, daß in den Monaten Januar—August 1924 auf die Exportprodukte ohne Getreide und Kohle 73,4 Prozent der Gesamtausfuhr, 1925: 85,9 Prozent, 1926: 75 Prozent, und 1927 84,5 Prozent entfielen, bzw. daß die Vergleichszeit des Jahres 1927 trotz des fast gänzlichen Ausfalls des Getreideexports gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres (in dem bereits die durch den englischen Streik erhöhte Kohlenausfuhr begonnen hat) einen bedeutenden Anstieg der Ausfuhr der übrigen Produkte gebracht hat. In einer weiteren Tabelle wird dargestellt, wie folgende 5 Warengruppen, welche die Gestaltung der Bilanz am stärksten beeinflussen, am Export der ersten acht Monate dieses Jahres beteiligt sind:

	Holz u.-Erzeugnisse	Nahrungsmittel	Kohle, Koks u. Briketts	Metalle u.-Erzeugnisse	Textilmaterialien u.-Erzeugnisse
	in Millionen GZł.				
Januar 1927 ..	23,0	30,9	21,1	11,3	6,4
Februar	21,5	35,7	18,9	12,6	5,8
März	34,8	32,4	14,8	16,8	6,9
April	31,0	28,1	17,5	14,8	9,0
Mai	30,2	26,4	17,2	14,5	5,6
Juni	31,1	26,8	14,1	13,7	6,3
Juli	34,8	20,1	17,5	13,0	8,2
August	35,1	20,8	18,1	15,6	8,3

„Przemysl i Handel“ ist der Ansicht, daß die Holzausfuhr bereits ihren Höhepunkt erreicht hat und sich in den nächsten Monaten verringern wird, erwartet jedoch berechtigterweise eine Zunahme des Eier-, Kartoffel-, Futtermittel-, Erbsen- usw. Exports, und für November ebenso der Zuckerausfuhr. Die Hoffnung, daß auch die übrigen Warengruppen gesteigerte Ausfuhrmöglichkeiten bieten, wird freilich ebensowenig näher begründet, wie die oben erwähnte Behauptung, daß der Import sich bereits stabilisiert habe. Deshalb erscheint die Beweisführung gegen die Darlegungen Dr. Michalskis nicht ganz schlüssig, insofern wenigstens, als die Versicherung, daß „der polnische Export in den nächsten Monaten wieder einen Ausgleich der Handelsbilanz herbeiführen werde“, lediglich eine tröstliche Behauptung darstellt, die sich nur auf Vermutungen stützt. Aus diesen Vermutungen könnten allerdings Wirklichkeiten werden, wenn Polen sich durch baldigen Abschluß von Handelsverträgen mit seinen beiden größten Nachbarn, Deutschland und Rußland, wieder die Tore für einen gesteigerten Export öffnet. Viel wichtiger aber als die oben wiedergegebenen statistischen Nachweisversuche des zitierten Artikels erscheint uns an sich die Tatsache, daß in dem offiziösen Sprachrohr der Warschauer Handels- und Finanzministerien so energisch der auch nach unserer Ansicht volkswirtschaftlich und handelspolitisch durchaus richtige Gedanke vertreten wird, daß die von Dr. Michalski vorgeschlagene Verschärfung der Kontingentierungswirtschaft sich nur schädlich auswirken könne.

*

Polens Außenhandel mit Getreide

zeigt für die Zeit vom 1.—31. August d. J., d. h. für den ersten Monat des neuen Wirtschaftsjahres, folgendes Bild: Eingeführt wurden 3219 To. Weizen im Werte von 1 019 000 Goldzł. (gegenüber 6 To. im Werte von 2000 Goldzł. im August 1926, bzw. gegenüber 18 920 To. im Werte von 5 841 000 Goldzł. im Monatsdurchschnitt des Wirtschaftsjahres 1926/27), ferner 10 165 To. Roggen im Werte von 2 693 000 Goldzł. (276 To. im Werte von 46 000 Goldzloty, bzw. 10 332 To. im Werte von 2 580 000 Goldzł.), 86 To. Gerste im Werte von 23 000 Goldzł. (32 To. im Werte von 6000 Goldzł., bzw. 258 To. im Werte von 62 000 Goldzł.), 401 To. Hafer im Werte von 91 000 Goldzł. (3708 To. im Werte von 769 000 Goldzloty im vorjährigen Monatsdurchschnitt). Ausgeführt sind worden 2074 To. Weizen im Werte von 647 000 Goldzł. (6618 To. im Werte von 1 867 000 Goldzł., bzw. 1418 To. im Werte von 404 000 Goldzł.), 228 To. Roggen im Werte von 64 000 Goldzł. (23 902 To. im Werte von 3 985 000 Goldzł., bzw. 6804 To. im Werte von 1 348 000 Goldzł.), 1402 To. Gerste im Werte von 336 000 Goldzł. (9922 To. im Werte von 1 770 000 Goldzł., bzw. 7781 To. im Werte von 1 641 000 Goldzł.), 1150 To. Hafer im Werte von 289 000 Goldzł. (2113 To. im Werte von 342 000 Goldzł., bzw. 707 To. im Werte von 139 000 Goldzł.). — Damit hat also im August der Roggenimport im Vergleich zum Monatsdurchschnitt des abgelaufenen Erntejahres noch keine Verminderung erfahren, während die Weizeneinfuhr auf etwa ein Sechstel zurückgefallen ist. Der Roggenexport ist mit 228 To. ohne Bedeutung, jedenfalls ein Beweis, wie vorsichtig das Getreideausfuhrgeschäft in diesem Jahre gehandhabt wird. Weizen ist zwar mehr als im Monatsdurchschnitt 1926/27, aber ganz bedeutend weniger, als im August 1926 exportiert worden.

Die Speisekammer der deutschen Elektrizitätswerke.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des mitteldeutschen Braunkohlengebiets.

Anläßlich des kürzlich im mitteldeutschen Braunkohlenrevier ausgebrochenen Riesenstreiks dürften nachstehende Ausführungen von Interesse sein.

Die Entwicklung der deutschen Braunkohlenförderung zeigt seit der Jahrhundertwende einen stetigen und glanzvollen Aufstieg. Von 1901 bis 1913 erfolgte eine Verdoppelung der Produktion von rund 44 Millionen Tonnen auf 87 Millionen. Nach einer kurzen Unterbrechung während der ersten Kriegsjahre setzte sich die Expansion der Braunkohlenindustrie fort und erreichte Ende 1926 die Förderungsmenge von 140 Millionen Tonnen. An dieser glanzvollen Entwicklung haben die Elektrizitätswerke den Hauptanteil, die sich allmählich zu den größten Abnehmern von Braunkohle herausgebildet haben. Auch die neuen Epoche machenden Erfindungen auf dem Gebiete der Kohleverflüssigung und der Kohlenverschwelung haben den Absatz von Braunkohle stark gefördert. Die Braunkohle, die vor der Jahrhundertwende in der Hauptsache nur für den Hausbrand Verwendung fand, hat sich also wichtigste Gebiete der Industrie erobert. Um so empfindlicher wird die deutsche Volkswirtschaft von dem Riesenstreik in dem größten Braunkohlengebiet Deutschlands, im mitteldeutschen Braunkohlenrevier, betroffen. Nicht mehr und nicht weniger als die Elektrizitätsversorgung des industriereichen Mitteldeutschland, des ostelbischen Gebietes und der Provinz Brandenburg und Groß-Berlins hängt von dem schnellen Ausgang des Streikes ab. Darüber hinaus ist durch das Ausbleiben der Briketts, die zum größten Teile aus Braunkohlen des mitteldeutschen Reviers (Ilse-Bergbau) hergestellt werden, die Hausbrandversorgung der Großstädte gefährdet.

Die Glanzzeit der Braunkohle begann, als durch die Fortschritte der Fernleitungstechnik große Strommengen von der Erzeugungsstätte aus auf weite Entfernungen dem Verbraucher zugeführt werden konnten. War noch vor einem Jahrzehnt die Beschaffung elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke eine Aufgabe, die jeweils nur gesondert für ein verhältnismäßig kleines Gebiet gelöst werden konnte, war also die Elektroversorgung eine lokale Angelegenheit, so ist jetzt die örtliche Gebundenheit der Kraftwerke an den Konsumschwerpunkt aufgehoben. Die vielen kleinen unwirtschaftlich arbeitenden Kraftwerke verschwinden und die Kraftwerke konzentrieren sich dort, wo der hauptsächlichste Rohstoff zu finden ist, in den großen Kohlenbergwerksgebieten. Ungeheure Transport- und sonstige Zwischenkosten werden durch die gemeinsame Lage von Elektrizitätswerk und Kohlenbergwerk vermieden. Durch diese Entwicklung wurde die Braunkohle zum wichtigsten Rohstoff für die deutsche Elektrizitätsversorgung; denn bei ihr mit ihrem gegenüber der Steinkohle um ein Drittel geringeren Heizwert spielen die Transportkosten noch eine viel größere Rolle als bei der hochwertigeren Steinkohle.

So entstanden denn im mitteldeutschen Braunkohlenrevier die größten deutschen Elektrizitätswerke, denen an Bedeutung nur noch das rheinisch-westfälische Versorgungsgebiet, das sich aber auch auf Braunkohle stützt, gleichkommt. Die Versorgung des großen Gebietes Mitteldeutschlands stützt sich im wesentlichen auf die Braunkohlenlager in der Lausitz, im Bitterfelder und Leipziger Bezirk, sowie im braunschweigischen Gebiet. Von den auf diesen Kohlenvorkommen gegründeten Kraftwerken ist das gemischt wirtschaftlich betriebene Großkraftwerk Zschornewitz-Golpa das bedeutendste. Seine Gesamterzeugung im Verein mit anderen Werken, die sämtlich zum Konzern der Elektrowerke A. G. gehören, betrug im Jahre 1926 über 1,5 Milliarden Kilowattstunden. Von ihnen wird Berlin zum großen Teil, Dresden, Leipzig und Magdeburg fast ganz versorgt. Von dem 716 Millionen Kilowattstunden betragenden Jahresverbrauch der Stadt Berlin wurden allein 400 Millionen von den Elektrowerken geliefert. Berlin ist aber durch die Errichtung der Großkraftwerke Rummelsburg und Klingenberg, die auf Steinkohlenbasis arbeiten, sowie durch die Werke der Berliner Elektrizitäts-A.-G. in gewisser Beziehung von dem Fernbezug elektrischen Stromes unabhängig. Dadurch soll aber keineswegs das System des Fernbezugs von elektrischem Strom einen Abbau erfahren. Denn die Vorteile, die sich aus der Braunkohlenspeisung der Großkraftwerke an Ort und Stelle ergeben, sind so groß, daß mit Steinkohlen arbeitende Elektrizitätswerke schwer konkurrieren können.

Die enge Verbindung von Stromerzeugung und Braunkohlenförderung hat dem mitteldeutschen Kohlenrevier zu einer ungeahnten Entwickelung verholfen. Auch die Braunkohlenstaubfeuerung, die Braunkohlenverflüssigung und die Braunkohlenverschwelung versprechen immer neue Absatzmöglichkeiten. In dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier ist ein zweites Ruhrgebiet erstanden. Um so mehr ist es Pflicht des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsarbeitsministers, des Braunkohlensyndikats und der Gewerkschaften, zu einer schnellen Einigung zu kommen, die von Dauer ist und die für die Zukunft diesem hochentwickelten Industrierevier so schwere Erschütterungen erspart.

Briefkasten der Redaktion.

B. B. 1. Sie haben etwa 60 Prozent = 3703 Zł. zu zahlen. Daß dabei nicht von Kindergeld die Rede ist, ist ohne Bedeutung. Die Forderung rührt aus der Teilung gemeinschaftlichen Vermögens her. Die Zinsen für 1927 betragen bei 60prozentiger Aufwertung 185,15 Zł. 2. In Newyork deutsche Zeitungen: „Staatszeitung“ und „Volkszeitung“. In Chicago: „Abendpost“, „Bürgerzeitung“ und „Illinois Staatszeitung“ und „Chicagoer deutsche Zeitung“.

F. S. 1. Die Entfernung Bromberg—Berlin beträgt in der Luftlinie 300 Kilometer, die von Bromberg nach Warschau 230 Kilometer. 2. Die Großmächte lassen sich bei Großmächten durch Botschaften, die kleineren Staaten bei Großmächten und Staaten ihres eigenen Ranges durch Gesandtschaften vertreten. Die Funktionen der Botschaften und Gesandtschaften sind dieselben, nur hat die Botschaft resp. der Botschafter in der diplomatischen Welt einen höheren Rang als die Gesandtschaft resp. der Gesandte.

N. M. B. 1890. Wenn das von Ihrer Mutter in die Ehe „eingebrachte Gut“ nicht während der Ehe im Einverständnis mit Ihrer Mutter vom Vater für den häuslichen Aufwand verbraucht worden ist — was nicht wahrscheinlich ist, da der Vater den häuslichen Aufwand zu bestreiten hatte und dazu auch imstande war — können Sie vom Vater verlangen, daß er sich wegen des Nachlasses Ihrer Mutter mit Ihnen und Ihren Geschwistern auseinandersetzt, und können ihn evtl. gerichtlich dazu zwingen, den auf die Kinder entfallenden Teil des Nachlasses herauszugeben.

Feldherren als Schriftsteller.

In London ist ein Buch erschienen, in dem Marschall Joffre und der ehemalige deutsche Kronprinz die erste Marneschlacht, Ludendorff und Foch die Marneschlacht des Jahres 1918 beschreiben.

Die englischen Kritiker des Buches sind sehr ärgerlich darüber, daß kein englischer Feldherr aufgefordert worden ist, sich über diese Schlachten zu äußern. Den vier Verfassern wird vorgeworfen, daß sie unter starker Überschätzung ihrer eigenen Bedeutung leiden. Ludendorff halte an der Version fest, wonach er 1918 die Alliierten in die Knie hätte zwingen können und daran nur durch minderwertige Politiker in Berlin gehindert worden sei. Im Jahre 1918, so behauptet er, habe das ganze deutsche Heer nach einer Offensive an der Westfront geschrien. Der Kronprinz behauptet, die erste Marneschlacht wäre vernichtend gewesen oder vernichtend verloren worden, wenn entweder auf seiten der Deutschen oder der Alliierten ein Feldherrngenie nach Art des alten Moltke oder Napoleons vorhanden gewesen wäre.

Kleine Rundschau.

Neuer Ozeanflug Chamberlins.

Auf einem Festessen in Philadelphia teilte der Ozeanflieger Chamberlin mit, daß er wahrscheinlich im nächsten Jahre einen neuen Ozeanflug unternehmen werde, diesmal mit einer viermotorigen Maschine mit fünf Mann Besatzung. Das Flugzeug, dessen Spannweite über 100 Fuß beträgt, befindet sich augenblicklich im Bau und soll das erste Modell für einen praktischen Ozeanverkehr werden. Bei Flugunterbrechungen in Neufundland und auf den Azoren soll der Apparat zwanzig Passagiere befördern können.

*

* **Der verdrängte Charleston.** Aus London kommt die Kunde, daß der Charleston dem Kinkajour Platz machen muß. Dieser Tanz scheint sich vom Charleston dadurch zu unterscheiden, daß das nervöse Getrippel mit den Füßen wegfällt und dadurch die Schultern in ähnlicher Weise bemüht werden. Jedenfalls scheint er nicht den allgemeinen Wünschen auf Wiedereinführung ruhiger Tanzfiguren zu entsprechen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutschland im polnischen Außenhandel. Auf Grund der vom Warschauer Statistischen Hauptamt veröffentlichten Ziffern über den polnischen Außenhandel mit den einzelnen Ländern in den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres steht Deutschland nach wie vor an erster Stelle. In der Einfuhr nach Polen fallen 25 Prozent, und in der polnischen Ausfuhr 30 Prozent auf den Anteil Deutschlands. Im Vergleich zum Vorjahre ist trotz der Verschärfung des Zollkrieges eine beträchtliche Erhöhung des deutschen Anteils eingetreten, der in den ersten 7 Monaten des Vorjahres rund 22 bzw. 26 Prozent betragen hat. Demgegenüber ist der Anteil Englands am polnischen Außenhandel zurückgegangen. Auf etwa gleicher Höhe hält sich der Anteil der skandinavischen und baltischen Länder an der Einfuhr nach Polen und stellte sich auf rund 11 Prozent. Eine bedeutende Zunahme weist der russische Anteil am polnischen Außenhandel auf, der sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 0,9 auf 5 Prozent erhöht hat.

Kontingentierung der Holzausfuhr nach Deutschland? Warschau, 20. Oktober. Die Delegierten der Holzindustrie, die aus allen Teilgebieten Polens hier zu einer Tagung zusammengetreten waren, haben sich an die Regierung mit der Bitte gewandt, die Holzausfuhr nach Deutschland zu kontingentieren. Sie begründeten dies damit, daß Deutschland, das mit allen Mitteln die Einfuhr von unverarbeitetem Holz nach Deutschland unterstütze, die Einfuhr von geschnittenem Holz verbiete, so daß die Existenz der Sägemühlen bedroht würde. Die Regierung hat sich, wie der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" mitteilt, den Forderungen der Industriellen angeschlossen und will, sofern die deutsche Regierung sich nicht damit einverstanden erklärt, dieselbe Menge geschnittenen wie ungeschnittenen Holzes nach Deutschland hereinlassen, das nach Deutschland ausgeführte unbearbeitete Holz aber mit einem erhöhten Zoll belegen. Dieser Zoll soll bis zu 400 Prozent des Wertes betragen.

Die polnische Emailleblechgeschirr-Industrie hat in letzter Zeit mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das aufgelöste Syndikat ist bisher nicht neu organisiert worden. Die Fabriken stehen daher in scharfer Konkurrenz und arbeiten vielfach mit Verlust. Gegenwärtig sind fünf Privatfabriken und die staatliche „Blachownia" in Betrieb. Ende September ist die Verpachtung der staatlichen Fabrik ausgeschrieben worden. Man hofft, daß nach Übernahme der Fabrik durch privates Kapital die Verkaufsverhältnisse auf dem Markte sich bessern werden. Die Verkaufsbedingungen in der Emaillegeschirrindustrie sind gegenwärtig folgende: Es werden Kredite in Form von Dreimonatswechseln gewährt, bei Barzahlung 3 Prozent Skonto (früher 5 Prozent). Die vier größten Fabriken, Silesia, Vulkan, Olkusz und Modrzejow, verkaufen mit hohem Rabatt, so daß sich der Preis auf etwa 2,40 Zł. je Kg. stellt. Die Firma Herzfeld u. Viktorius in Graudenz hat die Produktion von emaillierten Küchengeräten aus Blech aufgegeben und fabriziert gegenwärtig nur solche aus Gußemaille.

Auf dem polnischen Blechmarkt hat der Absatz von verzinkten Blechen gegen Ende der Saison stark nachgelassen. Die Großhändler geben bei den Fabriken keinerlei Bestellungen auf, stoßen aber ihre Vorräte ab. Demgegenüber war der Verlauf des Blechgeschäfts in der ganzen Saison zufriedenstellend. Die Preise für verzinkte Bleche haben seit April d. J. — damals wurden sie um 10 Prozent erhöht — keine Veränderungen erfahren. Die Verkaufsbedingungen sind zurzeit 25 Prozent in bar, der Rest muß in Dreimonatswechseln beglichen werden. Wechselproteste sind selten, die Zahlungseingänge im allgemeinen gut. In Zinkblechen kam es in der diesjährigen Saison zu keinen größeren Umsätzen. Auch gegenwärtig liegt das Geschäft ruhig, da die Tendenz für Rohzink fällt. Amerika wirft weiterhin große Zinkmengen auf die europäischen Märkte, ein Umstand, der sich naturgemäß preisdrückend auswirkt. In den letzten Monaten haben die Grossisten infolge der ständig zurückgehenden Marktpreise ihre Waren nur mit Verlust absetzen können und sich von weiteren Einkäufen zurückgehalten. Die Zinkblechpreise haben im August einen Rückgang von etwa 1/2 £ je Tonne erfahren. Die Zahlungsbedingungen sind wie bei verzinkten Blechen 25 Prozent in bar und der Rest ist in Dreimonatswechseln zu zahlen. Die Kasseneingänge sind aber nicht zufriedenstellend und haben sich gegen den Saisonbeginn verschlechtert.

Verbot der Einfuhr von geschältem Reis. Einer Meldung der „A. W." zufolge wurde die Zentral-Einfuhrkommission vom Handelsministerium beauftragt, Erlaubnisse zur Einfuhr von geschältem Reis aus dem Auslande nicht zu erteilen. Man nimmt an, daß dieser Erlaß im Zusammenhang mit Forderungen der inländischen Reisschälereien steht, von denen zwei in Lodz und Krakau bestehen und zwei weitere in Gdingen und Warschau eingerichtet werden. Die Einfuhrkommission nimmt in dieser Frage jedoch einen entgegengesetzten Standpunkt ein, denn die Produktion der inländischen Reisschälereien reicht für den Inlandsbedarf nicht aus. Die Einfuhr von geschältem Reis bedeutet für sie auch keine Konkurrenz, da ihre Produktion meist auf drei Monate im Voraus verkauft ist.

Der deutsche Außenhandel zeigt im September 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 242 Mill. RM. gegen 292 Mill. RM. im Vormonat. Es betrug im September 1927 die Einfuhr 1 174 977 000 RM., die Ausfuhr 932 919 000 RM. In den ersten neun Monaten d. J. belief sich die Gesamteinfuhr auf 10 557 046 000 RM., die Gesamtausfuhr auf 7 412 904 000 RM. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr zeigt im September gegenüber dem Vormonat eine leichte Zunahme (um 14 Mill. RM.). Bei der Ausfuhr ergibt sich infolge der stark gesteigerten Fertigwarenausfuhr — die Septemberausfuhr ist die höchste der Nachkriegszeit überhaupt — eine Zunahme um 64 Mill. RM. Die Ausfuhr an Lebensmitteln hat um 10 Mill. RM. zugenommen, die Ausfuhr an Rohstoffen hat dagegen um 11 Mill. RM. abgenommen. Die Passivität der Handelsbilanz bedeutet für die Zahlungsbilanz des Deutschen Reiches keine Gefahr, da — im Gegensatz zu Polen — die Einkünfte aus der unsichtbaren Handelsbilanz, die aus Einnahmen durch Schiffsfrachten, Zinsen von Investierungen im Ausland, Transiteinnahmen usw. bestehen, sehr groß sind und das Minus der Handelsbilanz überwiegen.

Fortsetzung nächste Seite

Gustaw Daniłowski †.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 21. Oktober. Heute nacht ist der bekannte polnische Romandichter Gustaw Daniłowski in Warschau verschieden. Daniłowskis Schaffen hatte die charakteristischen Merkmale des Geistes, der in der polnischen Literatur um die Jahrhundertwende vorherrschte und sich in einer synthetischen künstlerischen Verschmelzung romantischer und modern-realistischer, gelegentlich sogar naturalistischer Elemente äußerte. Als epischer Künstler dem führenden Meister dieser Richtung, Żeromski, nachstehend, hatte er mit diesem doch vieles gemein, vor allem das warme soziale Gefühl und den glühenden Fortschrittsdrang. Daniłowski betätigte sich auch als Publizist, und in dieser Eigenschaft bewährte er sich als charaktervoller, unentwegter Kämpfer für alle wahrhaft demokratischen Ideale. In seinen Jugendjahren stand er der PPS sehr nahe und wirkte im Geiste der damals von Piłsudski begründeten national-revolutionären Richtung dieser Partei. Nach dem Zusammenbruch der Revolution vom Jahre 1905/6 lebte er als Emigrant in Galizien und gehörte dem engeren Freundeskreise Piłsudskis an, für den er bis zum letzten Atemzuge eine exaltierte Verehrung hegte. Nach dem Kriegsausbruche betätigte er sich in den Legionen; eine Zeit lang sogar als Soldat, ungeachtet der an ihm schon damals zehrenden Lungenkrankheit. Im unabhängigen Polen griff er oft als Polemiker in den politischen Kampf ein, immer von den lautersten Absichten, der Sache des Fortschritts zu dienen, beseelt, wie er ihn verstand.

Daniłowski ist 1872 im Gouvernement Kasan geboren. Die Mittelschule absolvierte er in Warschau, worauf er am technischen Institut in Charkow studierte. Ungeachtet seiner technischen Bildungsrichtung widmete er sich frühzeitig dem literarischen Schaffen. Von seinen epischen Dichtungen sind seinerzeit die Romane: „Jaskółka" und „Maria Magdalena" sehr populär gewesen. Daniłowski war ein feuriger Patriot und doch frei auch vom leisesten chauvinistischen Anhauch. Auch darin ein richtiger Piłsudskist.

Ein Weltchemietrust.

Die „Newyork Times" melden, daß die amerikanische Chemieindustrie aufgefordert worden sei, dem soeben gegründeten europäischen Chemietrust beizutreten. Der Aufforderung soll beigefügt gewesen sein, daß bei einem Nichteintritt der europäische Trust die südamerikanischen und fernöstlichen Märkte mit billigeren Angeboten überschwemmen und somit Amerika aus diesen Gebieten vertreiben würde.

*

Die gemeldete Formung der Interessengemeinschaft chemischer Industrien Deutschlands, Englands und Frankreichs findet die allergrößte Aufmerksamkeit in interessierten amerikanischen Kreisen. In einer rechten oder unrechten Deutung stimmen sämtliche Kommentare überein, nämlich, daß die Spitze der europäischen Konvention gegen eine amerikanische chemische Industrie gerichtet sei, deren Produktion den Bedarf des heimischen Marktes weit übertreffe und die deshalb auf den Export angewiesen sei. Eine Koryphäe in der chemischen Welt Amerikas, Colonel Metz, sagt deshalb, gegen die „Einbrecher des europäischen Trusts auf dem amerikanischen Markte" würden Prohibitivzölle schützen; eine Kollision aber würde unvermeidlich auf dem ausländischen Markte, besonders in Europa, Südamerika und dem fernen Osten erfolgen.

Die Empfindlichkeit Amerikas gegenüber der wirtschaftlichen Unifizierung des europäischen Kontinents äußerte sich zunächst bei der Bildung der Stahlgemeinschaft und verfolgte dann jeden weiteren Schritt in dieser Richtung mit angespannter Aufmerksamkeit, um jetzt im Zusammenschluß der chemischen Industrie einen neuen Fanfarenstoß des wirtschaftlichen Paneuropäismus und damit eine weitere Gefährdung amerikanischer Interessen zu wittern.

Deshalb dürften die Leitartikel zweier renommierter Blätter wie „New York Times" und „New York World" mit aufschlußreichen Kopfzeilen „eine Herausforderung an das amerikanische Volk" bzw. „ein Zeichen des Paneuropäismus" beanspruchen, als Barometer der amerikanischen Reaktion auf den chemischen Trust zu gelten. Zwar meint die „Times", Amerika brauche sich durch eine offenbare Drohung von jenseits des Ozeans noch lange nicht alarmieren zu lassen. Amerikas junge chemische Industrie stehe heute auf eigenen Füßen, aber man müsse gegenüber einer mächtigen Konvention halten, was man gewonnen habe. „New York World" meint, Europas Völker hätten ihre gemeinsame Abhängigkeit von Amerika entdeckt, aber während die Abhängigkeit gewachsen sei, sei Europa doch genesen. Der Zweck aller europäischen Konventionen sei, den an Amerika verlorenen Handel zurückzugewinnen. Amerika müsse, um das gegenwärtige Tempo der Produktion aufrecht erhalten zu können, den Export ändern. Aber dabei werde man künftig auf den vermehrten Wettbewerb des industriell geeinten Europa stoßen. Die leichten Zeiten, deren man sich erfreut habe, seien vorüber. Amerikas Härte habe ihm neue Lasten gebracht.

(Es ist verständlich, wenn die amerikanischen Chemie-Industriellen die Konkurrenz einer geschlossenen Chemieindustrie Europas fürchten. Zunächst sind wir aber noch gar nicht so weit. Es muß doch erst einmal die Form der Zusammenarbeit feststehen. Dies bezieht sich unter Umständen auch nur auf bestimmte Teilgebiete. Von einer Herausforderung amerikanischen Könnens, das sich übrigens — nebenbei bemerkt — zum Teil auf deutsche, durch den Krieg verlorene Patente aufbaut, wie von einer Bedrohung der Prosperität Amerikas kann natürlich keine Rede sein. Die Schriftleitung.)

Ergebnisse des letzten Reit- und Fahrturniers der Westpreußischen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Das Reit- und Fahrturnier der W. L. G. in Pławin, Kr. Inowrocław, hatte folgendes Ergebnis:

I. Zuchtmaterialsprüfung:

Grundbesitz über 500 Morgen, Warmblutstuten:

1. Preis: Falkenthal-Słupowo, 9jährige schwarzbraune Stute „Damera"; 2. Preis: v. Brandis-Krześlice, 8jährige Fuchsstute „Brigitte"; 3. Preis: Burghardt-Dąbrówka kuj., 4jährige Fuchsstute „Fanfare"; 4. Preis: Falkenthal-Słupowo, 8jährige Fuchsstute „Cayenne".

II. Jagdspringen, Klasse A:

1. Preis: Klug-Tupadły, 7jähriger Schimmelhengst „Schwabenstreich"; 2. Preis: v. Bogen-Brzezie, 6jährige hellbraune Stute „Gräfin Maritza"; 3. Preis: Hoppe-Gliszcz, 3jähriger Fuchswallach „Alexis"; 4. Preis: v. Brandis-Krześlice, 5jähriger Fuchswallach „Elegant".

III. Gruppenspringen:

1. Preis: Baron v. Lüttwitz-Oleśnica für 4jährigen Fuchswallach „Dollar" (Reiter: Erhard Bilstein), und 4jährigen Fuchswallach „Danebrog" (Reiter: Besitzer); 2. Preis: Klug-Tubadły für 4jährigen Schimmelhengst „Schwabenstreich" (Reiter: Besitzer), und Schreiber-Pławin für 7jährigen braunen Wallach „Adam" (Reiter: Besitzer); 3. Preis: v. Brandis-Krześlice für 3jährige braune Stute „Gerda" (Reiter: Hanken-Kokorzyn), und Burghardt-Dąbrówka kuj. für 6jährige braune Stute „Diana" (Reiter: Besitzer).

IV. Eignungsprüfung für Wagenpferde:

Zweispänner: 1. Preis: v. Brandis-Krześlice für 8jährige Fuchsstute „Brigitte" und 7jährige Fuchsstute „Cäcilie"; 2. Preis: Kramer-Jordanowo für 15jährigen Fuchswallach „Kavalier" und 7jährigen Fuchswallach „Glitz"; 3. Preis: Schreiber-Rybitwy für 7jährige hellbraune Stute „Baladyna" und 7jährige hellbraune Stute „Daisy"; sowie Burghardt-Dąbrówka kuj.: für 4jährige Fuchsstute „Fanfare" und 4jährige Fuchsstute „Freya".

V. Jagdspringen, Klasse L:

1. Preis: Bilstein-Urbanie, 8jähriger Schimmelwallach „Mars"; 2. Preis: v. Brandis-Krześlice, 3jährige braune Stute „Gerda"; 3. Preis: Schreiber-Pławin, 7jähriger brauner Wallach „Adam"; 4. Preis: Baron v. Lüttwitz-Oleśnica, 4jähriger Fuchswallach „Dollar"; 5. Preis: Schreiber-Rybitwy, 5jähriger Fuchswallach „Harmet".

VI. Eignungsprüfung für Wagenpferde:

1. Preis: Falkenthal-Słupowo für Fuchsstuten „Cayenne", „Minnesängerin", „Cyklone" und „Cypresse", sowie Kramer-Jordanowo für Fuchsstuten „Berta", „Grete", „Graziella", „Else" und Fuchswallach „Glitz"; 2. Preis: Burghardt-Dąbrówka für Fuchswallach „Eros", Fuchshengst „Roland", Fuchsstuten „Regina", „Fanfare" und „Freya".

Außerdem erhielt einen Preis: v. Brandis-Krześlice für einen prachtvollen Neunerzug, bestehend aus den Fuchsstuten „Else", „Hera", „Grasmücke", „Julia", „Brigitte", „Cäcilie", „Paula", „Asra" und „Fidelitas".

VIII. Jagdspringen, Klasse M:

1. Preis: Bilstein-Urbanie, 8jähriger Schimmelwallach „Mars"; 2. Preis: Uhle-Gorzewo, 5jähriger brauner Wallach „Zar"; 3. Preis: Baron v. Lüttwitz-Oleśnica, 5jähriger Blauschimmelhengst „Ahnenteufel"; 4. Preis: Peschken-Posen, 7jähriger brauner Hengst „Iwan".

IX. Gehorsamspringen:

1. Preis: Schreiber-Rybitwy, 4jährige Fuchsstute „Lore"; 2. Preis: Bilstein-Urbanie, 8jähriger Schimmelwallach „Mars"; 3. Preis: Baron v. Lüttwitz-Oleśnica, 5jähriger Blauschimmelhengst „Ahnenteufel"; 4. Preis: Bilstein-Urbanie, 5jährige braune Stute „Imme".

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Oktober.

Wahlen zum 19. Landschaftstag.

Die Kreditverbundenen der Landschaft haben die Delegierten für den 19. Landschaftstag (Sejmik), der in Kürze einberufen wird, und zwar zu 6 Delegierten aus jedem der 9 Wahlbezirke, **am Freitag, den 4. November 1927,** zu wählen. Die Wahlen finden unter Leitung der ernannten Wahlkommissare oder deren Vertreter wie folgt statt:

Im I. Bezirk, der die Kreise Schrimm, Schroda und Wreschen umfaßt, in Posen im Saale des Hauses der Königin Jadwiga um 3 Uhr nachmittags.

Im II. Bezirk, der die Kreise Samter, Birnbaum, Obornik umfaßt, in Samter im Saale des Hotels Sundmann um 2 Uhr nachmittags.

Im III. Bezirk, Kreise Kempen, Schildberg, Adelnau, Ostrowo, Pleschen, Jarotschin, Koschmin, Krotoschin, in Ostrowo im Saale des Hotel Polski um 12 Uhr mittags.

Im IV. Bezirk, Kreise Lissa, Schmiegel, Kosten, Rawitsch, Gostyn, in Lissa im Saale des Hotel Polski um 12 Uhr mittags.

Im V. Bezirk, Kreise Wollstein, Neutomischel, Grätz und Posen, in Posen im Saale der Posener Starostei (Waly Leszczyńskiego) um 3 Uhr nachmittags.

Im VI. Bezirk, Kreise Wongrowitz, Czarnikau, Kolmar, in Wongrowitz im Saale des Hotels des Herrn Podlewski um 12¼ Uhr nachmittags.

Im VII. Bezirk, Kreise Bromberg, Wirsitz und die Pommerellischen Kreise, in Bromberg im Saale des Hotels Lengning um 12 Uhr mittags.

Im VIII. Bezirk, Kreise Znin und Gnesen, in Gnesen im Saale des Hotel Europejski um 12 Uhr mittags.

Im IX. Bezirk, Kreise Inowrocław, Strelno, Schubin, Mogilno, in Inowrocław im Saale des Hotel Bast um 11 Uhr vormittags.

Das Wahlrecht für den Landschaftstag besitzen alle Mitglieder der Landschaft. Die Mitgliedschaft verliert man nicht durch Abzahlung des Darlehns zwecks Konvertierung. Die Darlehnsabzahlungen, um aus der Landschaft auszutreten, und die Ausstellung neuer Pfandbriefdarlehen auf noch nicht belastete Vermögen, können nicht eine Woche vor den Wahlen und eine Woche nach dem Wahltermin erfolgen. Besitzer mehrerer Güter, die in demselben Wahlbezirk gelegen sind, haben nur eine Stimme. Mitinhaber eines Grundstücks haben zusammen eine Stimme.

Die Wahl wird persönlich ausgeübt. Es ist jedoch gestattet, daß die Ehegatten sich untereinander vertreten, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Grundbuch als Miteigentümer eingetragen sind oder nicht. Andere Miteigentümer können durch einen von ihnen vertreten werden, auf Grund einer besonderen schriftlichen Vollmacht. Eltern, Pfleger oder Kuratoren vertreten die Personen, die unter ihrer elterlichen Macht, Pflege oder Kuratel stehen, ohne besondere Vollmacht, juristische Personen benötigen zu ihrer Vertretung besonders bestimmte Bevollmächtigte.

Die Wahllisten legt die Landschaft für jeden Wahlbezirk fest. Jeder Stimmberechtigte kann sie nach Veröffentlichung des Wahltermins in der Landschaft in den Dienststunden einsehen. Widerspruch muß eine Woche vor dem Wahltermin bei der Direktion eingereicht werden, die endgültig entscheidet. Die Wahllisten legt der Wahlkommissar eine Stunde vor Beginn der Wahlen im Wahlsaale aus.

Deutsche Kreditverbundene! Versäumt nicht die Wahlen!

* **Grünfließniederung,** 22. Oktober. Die Arbeiten an der Erweiterung der Grünfließ gehen ihrer Beendigung entgegen. Es sind nur noch ungefähr 100 Meter des Flusses zu erweitern. Das Bett der Grünfließ wurde auf einer Strecke von 3000 Metern um 1,50 Meter breiter ausgeschachtet und um 0,75 Meter tiefer gelegt. Außerdem wurden viele natürliche Krümmungen des Flusses durchgestochen und stellenweise sogar ein neuer Lauf gegraben. Dadurch erhält die Grünfließ das Aussehen eines Kanals von ziemlicher Größe. Damit die Ausschachtungsarbeiten vorgenommen werden können, ist die Grünfließ und auch die Nebengräben durch provisorische Schleusen abgesperrt. Nur des Nachts läuft ein Teil des Wassers durch die geöffneten Schleusen ab. Der Erweiterungsbau der Grünfließ wird für die Grünfließniederung von Bedeutung sein.

* **Inowrocław,** 22 Oktober. Unglücksfall. Vor einigen Tagen verunglückte in der Zuckerfabrik Mątwy durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Aufzug der Arbeiter Józef Holodziński von hier. Er wurde unverzüglich nach dem Kreiskrankenhause gebracht, wo bei ihm bedeutende Verletzungen am ganzen Körper festgestellt wurden. Die Schuld an dem Unfall trägt H. selbst, da er die vorgeschriebene Vorsicht außer Acht ließ. — Bewußtlos aufgefunden wurde am 16. d. M. auf der Chaussee Janikowo—Kołuda Wielka der 26jährige Arbeiter Wacław Olejnik, wohnhaft auf dem Gute Czyste im hiesigen Kreise. Dem O., der sich auf dem Wege zur Arbeit nach der Zuckerfabrik Janikowo befand, war auf dem Wege plötzlich das Bauchfell geplatzt. Er wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Kreiskrankenhause gebracht, wo er unverzüglich einer Operation unterzogen wurde. Sein Zustand ist fast hoffnungslos.

in **Klepary** (Kr. Inowrocław), 20. Oktober. Ein Paar Pferde samt Geschirr und Wagen gestohlen wurden dem Landwirt Dingler von hier in der Nacht zum letzten Dienstag. Die Diebe drangen in den Stall ein. Die Spuren weisen nach Osten; bisher konnte aber weiter nichts entdeckt werden.

fs. **Rakwitz** (Rakoniewice), 21. Oktober. Am Sonntag abend veranstaltete die Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe eine wohlgelungene Filmvorführung. Der Beirat, Kaufmann E. Heinrich, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Der erste Lehrfilm zeigte die Leipziger Messe in lebhaften Bildern seit ihrer Gründung bis zur jetzigen Größe. Den Schluß bildeten einige interessante landwirtschaftliche Lehrfilme, von denen besonders der letzte: „Protest der Rüben" durch seine heiteren Bilder die Zuhörer erfreute.

ak. **Nakel** (Nakło), 21. Oktober. Der heutige Wochenmarkt war recht gut beschickt und der Geschäftsbetrieb äußerst lebhaft. Butter war reichlich vorhanden und kostete in den Morgenstunden bis 2,80, um später auf 2,50—2,60 herunterzugehen. Weißkäse kostete 0,50—0,60, Eier die Mandel 3,20—3,50. Alte Hühner wurden mit 4,20—4,50, junge Hühnchen mit 3,00—3,50, Enten mit 5,50—6,00, Gänse mit 10,00 bis 14,00 abgegeben. Weißkohl brachte 2,50—3,00 die Mandel, der Kopf je nach Größe 0,10—0,20, Mohrrüben kosteten 0,10 bis 0,15, Zwiebeln 0,20—0,40, Birnen 0,60—0,70, Äpfel 0,40 bis 0,60, Falläpfel 0,20—0,25. — Auf dem Schweinemarkt waren viel Ferkel angeboten. Die Preise zogen an. Das Paar 8—9 Wochen alte Ferkel brachte 80,00—100,00, 5—6 Wochen alte 60,00—75,00. Läuferschweine bis zu 1 Zentner 100,00—110,00. Mastschweine wurden mit 130,00—140,00 der Zentner gehandelt. — Dem in der Motor-Mahlmühle verunglückten Müllerlehrling Herbert Wein mußte im Kreiskrankenhaus Wirsitz das verletzte Bein überm Knie abgenommen werden. Es hatte sich bereits Blutvergiftung eingestellt.

in **Szpital** (Kr. Inowrocław), 21. Oktober. Eine Vorführung einiger Filme, die die Landwirte interessierten, veranstaltete gestern Abend im hiesigen Gasthause der Geschäftsführer des landwirtschaftlichen Vereins „Kujawien", Herr Klose, für die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins Wonorze und Umgegend. Zwei Filme wurden bereits am Nachmittag einmal für die Schulkinder von hier und den Nachbarorten vorgeführt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 21. Oktober. Rechtzeitig erstickt wurde ein Brand am letzten Sonntag abends 9 Uhr auf dem Bartschen Grundstück in Riebel. Auf diesem an der Kirche gelegenen Gehöft war an der Fleischerei auf unaufgeklärte Weise ein Strohhaufen in Brand geraten, der an Holz genügend Nahrung fand. Durch die sofort alarmierte Ortsfeuerwehr wurde weiterer Schaden verhütet. — Am Sonntag abend fand im Saale des Grand Hotel hierselbst durch Vermittelung des Verbandes für Handel und Gewerbe ein einmaliger Lieder- und Arienabend durch den Hofopernsänger Hans Sobierajski-Littberger, Berlin, statt. Es kamen Gesänge von R. Wagner, Schubert, Schumann, Verdi und Strauß zum Vortrage. Leider war das seltene Konzert sehr schwach besucht. — Im Garten des Kaufmanns Br. Schulz, hier, haben die sonnigen Herbsttage einen Grafensteiner Apfelbaum zum Blühen gebracht.

BLASKOLIN - BENZOLSEIFE

WÄSCHT IDEAL JEDEN STOFF UND REINIGT FLECKE WIE BENZIN

SP. AKC. „BLASK" POZNAŃ.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

Sp. z o. o.

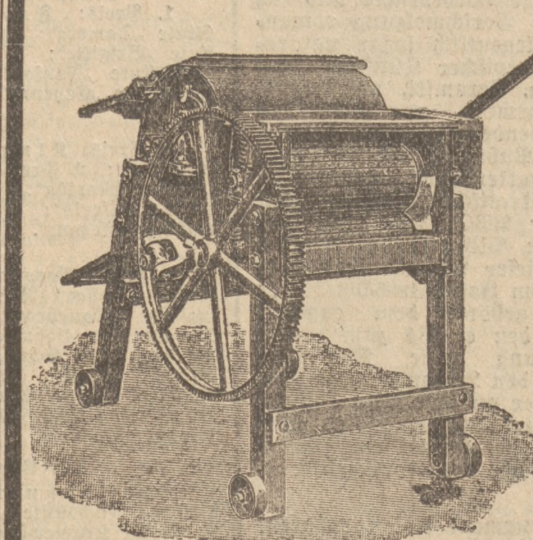
Geschäftsstelle Bydgoszcz, Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200 182; -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Złoty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf fremder Valuten :: Bank-Incassi.

Devisenbank. 12296



Walzendrescher System „Gruse" 12311
Schlagleistendrescher System „Gruse"
Breitdrescher Original „Jaehne", „Vistula" und „Europa"
Stiftendreschmaschinen
Motordrescher „Jaehne" und „Wolf"
Motorlokomobilen
Roßwerke in allen Größen für 1 bis 8 Pferde
Häckselmaschinen
Schrotmühlen in großer Auswahl vorrätig.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Telefon 79. ul. Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.

Der Mann der Praxis

hat das schärfste Urteil!

Auch Sie

können sich von der Nützlichkeit der Geschäftsverbindung mit uns überzeugen.

Papier- und Schreibwaren

En gros En gros

Blumenseidenpapier — Kreppapier
Glanzpapiere — Löschpapiere
Kanzlei-Konceptpapier — Büroartikel
Tinten — Stahlfedern — Bleistifte — Gummi
Garderoben-Eintrittblocks
Kellnerbonbücher 12374

Spielkarten.

„Segrobo" T. z o. p.,

Bydgoszcz

im Hause Hotel Gelhorn, Dworcowa 39.

Kompressorlose

DIESELMOTOREN

von den kleinsten bis zu den größten Leistungen für ortsfeste Anlagen und Schiffsantrieb

Deutsche Werke Kiel

• AKTIENGESELLSCHAFT •

Büro Königsberg

Börsenstraße 16 Fernruf Pregel 41409, 41410

Auskunft und Beratung durch Fachingenieure kostenfrei

Einen Welt-Rekord

erreichten die

Gummiabsätze „GLOBUS"

was dadurch bewiesen wird, daß nur die **Firma: Pierwsza Polska Fabryka Wyrobów Gumowych „Globus"** in **Lodz,** Piotrkowska 220 für erstklassige Qualität ihrer Erzeugnisse ausgezeichnet wurde und zwar: Mit der höchsten Auszeichnung

„GRAND PRIX"

sowie der **goldenen Medaille** auf der Ausstellung in **Rom** 1927 sowie auf der Fortschritts-Ausstellung in **Paris** im Jahre 1927 ebenfalls mit der **goldenen Medaille.** 12732

Die **Gummiabsätze „Globus"** sind daher die besten und billigsten.

3 monatliche Garantie.

Ueberall zu verlangen

6/X — 27.

GLOBUS — GLOBUS — 7 7 — EXTRA

Drahtseile, Hanfseile, Drahtgeflechte

11008

(speziell Dampfpflugseile) empfiehlt

Fa. A. Zwierzchowski i Ska,
Poznań. Podgórna 10a.

Kaufen Hanf- u. Flachs-Stroh in Wagenladungen.

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 12196

Jul. Roß

Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15.
Fernruf 48

13106

M. Rautenberg & Ska

Bydgoszcz Tel. 1430 Jagiellońska 11

„Original-Fön"
Haartrockenapparat u. Heißluftdouche

„Sanotherm" Heizkissen

„Radiolux" „Radiostat"
Massage-Apparate. 13019

FÖN

6857

Handwäscherei und Glanzplätten.

Die Wäsche wird abgeholt und zugestellt.
Bestellungen im Evang. Mädchenstift. Czyżkówko, ul. Mińska 6, auch per Karte.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 12197

Es ist die höchste Zeit Bestellungen zu machen

Christbaumschmuck!!



Aluminium-Lametta, Stanniol-Lametta, Gold-Lametta, Girlanden, silbernes u. goldenes Engelhaar, Feenhaar, Glaskugeln in großer Auswahl, Kompositions-Christbaumkerzen, farbige glatte Christbaumkerzen, gedrehte Christbaumkerzen, Wunderkerzen, Drähtchen.

Erstklassige Ware zu Konkurrenz-Preisen.

Władysław Kaptur

Bydgoszcz, ulica Gamma Nr. 2.

Telefon 720. 13012

En gros Pelzwarenlager En détail

„Futropol"

Bydgoszcz, Stary Rynek 27.

Große Auswahl verschied. **Felle, Einfütterungen, Etols, Füchse, Pelzmäntel u.- Jacken,** sowie **Herrenpelze.**

Der P. T. Kundschaft geben wir gleichzeitig zur gefl. Kenntnis, daß wir ab 1. Juli d. J. die Leitung unserer

Kürschner-Werkstatt

dem ehemaligen Leiter der Kürschnereianstalt der Firma **Schneider** in Warschau übertragen haben.

Sämtliche ins Kürschnerfach schlagenden Bestellungen sowie Umarbeitungen nach den letzten neuesten Pariser Modellen werden entgegengenommen.

Konkurrenzpreise. Rasche und solide Bedienung.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::

12307 ulica Grunwaldzka Nr. 138.

Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschl. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen - Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

Telefon 150 und 830. 1230

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art

in verschiedenen Größen



Transportable Kachel-Ofen

in reicher und schöner Auswahl von 50—250 cbm Heizkraft in bekannt erstklassigster Ausführung.

Neueste Modelle 1927. 12298

Oskar Schöpper

Bydgoszcz, Zduny 5.



Chamottesteine

in jeder Qualität

liefert

„Ogniotrwał"

C. Knümann

Garbary 33 Telef. 1370

Berliner Häuser

gegen Häuser od. Landwirtschaft in Pommerellen oder Posen zu tauschen gesucht.

Allgem. Handels- u. Effektenbank A.-G. Danzig. 13223

Damen- u. Herr.-Friseurgeschäft

30 J. bestehend, 13 J. in eigener Hand, im 1. Hotel am Platze an schnell entschlossen. Käufer **preiswert abzugeben.** Preis 9000—10000 Danzig. Guld. Anfrag. unter W. L. 508 bef. **Rudolf Mosse, Danzig.** 13278

2gattr. Sägewerk

mit Kreissägen für Kistenfabrikation, Hobelmasch., Bandsäge pp., günstige Gelegenheit f. Baufachmann **im Freistaat** an der Weichsel **zu verkaufen.** Anfrag. unt. **W 5** an Fil. Dt. Rdsch.. **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 12159

Sehr gutgehendes

Schuhgeschäft

mit wertvollem Warenbestand u. Besohlanstalt, 30 Jahre am Platze, ca. 20000 R.-Mk. jährlicher Umsatz, für 6000 R.-Mk. **zu verkaufen.** Angebote an **Schuhhaus Kuhring** in **Storkow** in der Mark, Bez. Potsdam. 13192

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare :: kauft

Fell-Handlung P. Voigt

Bydgoszcz, Bernardyńska 10. Telefon 1441. 12305 Telefon 1558.

Prima Weißkohl

ausgewachsene Köpfe von weißem Aussehen zur Sauerkohlfabrikation zu kaufen gesucht. **W. Lewinski, Bydgoszcz,** ul. Sniadeckich 49 a.

Industrie-Kartoffeln

bis zu 25% mit anderen Sorten besetzt, kauft 13235

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Telefon 424 22.

Milchkuh

zu verkaufen. 7019 **Schielke, Bromberg,** Szubińska 30 Jüd. Friedhof.

Scharfer, stubenreiner **Wachhund** z. verk. **R. Pietschmann,** Grudziądzka 7. 6963

Hasen Rehe Hirsche Rebhühner

kauft zu höchst. Tagespreis. gegen sofortige Kasse

Bydgoski Dom Delikatesów Leon Jankowiak, Bydgoszcz, Gdańska 22 Telefon 194. 13087

Hasen, wilde Kaninchen u. anderes Wild kaufen z. Export **„Polonia",** 7000 **Giełda Bydgoszcz,** ul. Malborska 1, **Walosczyk, Bydgoszcz,** ul. Na Wzgórze 19.

Pianino

suche geg. Barzahl. aus Privathand zu kaufen. Reflekt. nur auf gut erhalt. Instrument best. Fabrik. Off. unt. **C. 7006** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jagdwaffen und Munition

kauft man am günstig. i. Spezialwaffengeschäft **„Hubertus",** Bydgoszcz, ul. Grodzka 16 (Ecke Mostowa) Waffenreparaturwerkstätte. Telefon 652.

Gold Silber, Brillanten 12354 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gold u. Silber

kaufen Br. Kochańscy & Künzl ul. Gdańska 139 12251

Presto 6-Sitzer, 2700 Złoty **Ford** 2200 Złoty beide Wagen in gutem Zustande, fahrfertig, zugelassen. 13329 **Renault** 6/20 H. P. fast neu, 5000 Złoty umständehalb. z. verk. **Autozentrale Chojnice** Tel. 108

---

2 große **Häckselmaschinen** für Dampf u. Motor, zu verkaufen. 7013 **Pomorska 71. Tel. 1544**

---

1 **Paar neue Kutschgeschirre** billig z. verk. **Szwederowo,** 7003 Leszczyńskiego 6.

Kompletter 3armiger **Messinggaskocher,** versch. getrag. **Sachen** f. Kinder u. Erwachsene zu verk. **Warszawska 21** (Eckladen). 6993

Molkerei-maschinen

oder ganze Einrichtung zu kaufen gesucht. Angeb. an „Par", Poznań, Al. Marcinkowskiego 11, unter **Nr. 13277.**

Drehrollen

Zobel'sche, kauft 13337 Bydgoszcz 2. Schließf. 16

40, 25, 20 u. 10 PS.

Motore

Drehstrom, 380 Volt, m. Anlasser, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 13261 **F. Wiechert jun.,** Starogard.

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft 12294 T. Bytomski, Dworcowa 15a.

2000 Stück **Dachsteine** gebraucht, gut erhalt., zu verkaufen 6838 Św. Trójcy 12.

Habe größere Posten **Stacheldraht** zum ermäßigt. Preise abzugeben. Off. unt. **N. 6976** a. d. Gst. d. Ztg.

Quitten

Pfd. 40 gr, verkauft **Rittergut Palczyn, Nowawieś wielka,** pow. Inowrocław. 13301

Offene Stellen

Jüngerer, gewandter **Buchhalter** mit schöner Handschrift, guten polnischen und deutsch. Sprachkenntn., wird zum baldig. Eintritt für ein **größeres Fabrikunternehmen gesucht.** Ausführliche Bewerbung. mit Zeugnisabschriften sind unt. **N. 13299** an die Geschst. dieser Zeitg. zu richten.

Ein Meliorationsbüro sucht von sofort oder später **einen Techniker** d. der poln. Spr. i. Wort u. Schr. mächt. ist. Off. m. Zeugn.-Abschr. unt. **D. 7007** a. d. Geschst. d. Ztg.

Eleve

zum 1. 11. 27 gesucht. Landwirtssohn mit Vorkenntnissen bevorzugt. Poln. Sprache Bedingung. Meldung. mit Lebenslauf an die **Gutsverwaltung Mała Turza,** poczta Płośnica, pow. Działdowo. 13269

---

2 Sattlergehilfen werden von sof. gesucht. Der eine muß Polsterarbeit. verstehen. 13222 **H. Strehlau,** Sattlermeister, Złotniki Kujawski, pow. Inowrocław.

Molkereigehilfe

ehrlicher, sauberer, fleißiger junger Mann, kann v. sogleich eintret. Evgl. u. solcher, der die Prüf. abgel. hat, bevorz. **Mleczarnia Chełmża,** Hallera 32. 13239

Suche von sofort oder später einen 11783 **Tischlergesellen** der auf Wachstuch-Ausziehtische eingearbeitet ist, oder der gewillt ist, sich hierauf einzuarbeit. Es wollen sich nur solche Leute meld., die im Fournier. und Absperren bewandert sind und eine einwandfreie, saubere Arbeit liefern. Die Arbeit ist dauernd. **Paul Rosenberg,** Tischlermeister, **Osie,** Pomorze.

Zum 1. 12. evtl. früher wird für mittler. Gut **verheir. Schmied** mit eigen. Handwerkszeug gesucht, der auch die Führg. des Dreschsatzes übernehm. muß. Angeb. unt. **N. 13276** an d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Militärfreien, tüchtig **Schmiedegesellen** stelle von sofort ein Stellg. dauernd. Auch kann sich ein **Lehrling** melden. **R. Liedtke,** Brunnenbau - Installationsgesch., **Swiecie n. W.** 13284

Suche von sofort einen tüchtigen, ledigen 13302 **Brenner** der mit der Buchführg. der Siemens Kontrolluhr vertraut ist. Karpinski — Wilamowo, poczta Uzdowo, pow. Działdowo.

Chauffeur

Mechaniker, gleichzeitig Portier, verheirat., mit besten Zeugn., gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspr. unter **Z. 6997** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Zum 1. 1. 1928 ein erfahrener, tüchtiger **Gutsgärtner** unverheirateter bevorzugt, für größer. Gutsgarten gesucht. Bewerb. mit nur guten Zeugn. wollen sich meld. b. der **Gutsverwaltung Morzeszczyn** (Morroschin), Post- u. Bahnstat. Morzeszczyn, Pomorze.

Vom 1. 1. 1928 evtl. später perfekt., unverh. **Gärtner** für Villenhaushlt., m. Erfahrung in Rosen- u. Staudenzucht gesucht. Derselbe muß gleichzeit. d. Heizungs- u. Wasseranlage versorgen. 13245 Sofort wird eingestellt intellig., kräftig. Sohn achtbar. Eltern, d. Lust hat, bei mir die **Gärtnerei** zu erlernen. Bei Eignung Aussicht a. kostenlose Ausbildung zum **Diener-Chauffeur.** Alt. nicht unter 16 Jahren. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugniss. an **Dr. Braunert, Jabłonowo, Pom.,** ulica Piecewska Nr. 4.

Schneider-lehrling sof. gesucht. Sohn nur achtbar. Elt. erwünscht. J. Pawłowski, Schneidermeister, **Grudziądz,** 13209 Plac 23 stycznia 30, II.

Gesucht. Eine in Lodz gut eingeführte Maschinen-Fabrik sucht per sofort einen tüchtigen, selbständigen **Schlossermeister** (wenn möglich mit techn. Vorbildung), welch. gute Praxis in Mühlen-Maschinenbau hat und auch selbständige Montage leiten kann. — Dortselbst kann sich auch ein selbständiger, tüchtiger 13231 **Walzenriffler** melden. Offerten an die **„Neue Lodzer Zeitung"** in **Lodz** unter **„B. B. 62."**

Da Inhaber verhindert, **gesucht** 6967

Teilhaber

zur selbständigen Leitung und Reise, oder **Reisender** für prima Holzwarenfabrik. **Bydgoszcz,** Dworcowa 77. Tel. 1621.

Jüngerer Eisenhändler

mit besten Zeugnissen, für Expedition oder Preisbuch von Eisenwaren-Großhandlung **gesucht.** Verwendung vorbehalten. Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **J. 13271** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger intelligenter

Buchhalter

bilanzsicher, vertraut mit allen Büroarbeiten und erfahren im Steuerwesen, perfekt im Polnischen und Deutschen, zur Unterstützung des Chefs per sofort gesucht. Genaue Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften usw. unter **H. 7018** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensstellung. **Werkmeister**

evtl. fleißiger, erfahrener, älterer **Gehilfe** für gut eingerichtete Möbelfabrik gesucht. Offerten mit Angabe der letzten Stellungen, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **S. 6986** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

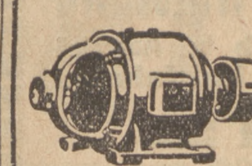
Ein tüchtiger

Möbeltischler

für **Dauerstellung gesucht.** Zuschriften m. Angabe der bisherig. Stellung und Lohnangabe u. **T. 6987** a. d. Gschst. d. Ztg.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1690

---

1 tücht. branchekund.

Verkäufer(in)

von sofort gesucht. 13232

„Źródło" Das Haus d. Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion, Bydgoszcz, Długa 19.

Kaufmännischen Lehrling

stellt ein 13220

W. F. Burau, Danzig

bedeutendstes Haus des Faches im Osten, **Papierhandlung, Bürobedarfshaus, Großdruckerei, Großbuchbinderei, Geschäftsbücherfabrik, Klischeeanstalt.**

Stelle sofort einen älteren, ledigen, evangelischen 13244 **Hausmann** der kleine Landwirtsch. besorgt u. gut. Pferdepfleger ist, ein. **Garbrecht,** Maschinenfabrik, **Jabłonowo,** Pomorze.

Tüchtige Schneiderin für ein groß. Kirchdorf gesucht. Wohng. vorh. Offerten unt. **M. 6898** an die Geschäftsst. d. Z.

Zum 1. 1. 28 suche ich eine evangelische 13190 **Kinder-gärtnerin** m. Unterrichtsbefähig., mögl. musikalisch, für 6jährigen Knaben und 3jähriges Mädel. Bewerbungen m. Zeugn.-Abschrift., Lebenslauf u. Gehaltsforderungen erbeten an **Frau A. Zollenkopf, Rittergut Milewo, b. Twardagóra,** Pom.

Suche für meine Jungens, 10 u. 5 Jahre, **eine deutsche Kindergärtnerin oder Kinderfräul.** a. gutem Hause. Etwas Hausarbeit erwünscht. Angebote bitte unter **D. 13341** an d. Gst. d. Zeitung zu richten.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient! Matth. 25 V. 40

Erfahrene 13345 **Buchhalterin u. Stenotypistin** zum baldigen Antritt gesucht. Poln. Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Lebenslauf an **Molkereigenossenschaft „Schweizerhof",** ul. Jackowskiego 25/27.

Suche zum 1. 12. 27 für mein Kolonialw.- und Restaurations-Gesch. **Lehrfräulein** mit gut. Schulbildung od. jüng. **Verkäuferin,** mögl. d. poln. Sprache mächtig. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten. **Richard Mentz, Mniszek,** pow. Grudziądz. 13313

Suche v. sof. od. spät. eine **Wirtschafterin** od. jemand, die d. Funktion ein solch. erl. will, **Rosenau, Młyn Goral,** poczta Konojad, pow. Brodnica. 13327

Gesucht sof. tüchtiges, erfahrenes **Wirtschaftsfräul.** f. groß. Gutshaushalt. Offerten unt. **P. 13291** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche für sofort oder spätestens 1. Nov. 1927 evangelisch., gebildetes, **junges Mädchen** 13326 **als Haustochter** mit Familienanschluß. Dieselbe muß sehr kinderlieb sein u. die poln. Sprache nach Möglichkeit beherrschen. Angebote an **Rittergut Tytowo,** poczta Krokowa, powiat Wejherowo.

Für **bald** 12477 **Mamsell oder perfekte Köchin** für großen Landschloßhaushalt **gesucht,** ohne Außenwirtschaft. Gefl. Off. a. **Schloß Górzno,** p. Garzyn, pow. Leszno.

Suche zum 1. 11. 1927 **1. Stubenmädch.** perfekt in allen Hausarbeiten, Servieren u. Plätten. 13162 Frau Gutsbes. **Feldt, Kowróz** p. Ostaszewo, pow. Toruń.

Eine Köchin vom 1. 11. 1927 gesucht. **„Hotel Vittoria",** Toruń. 13308

Zwei tüchtige Hausmädchen für Haus, Küche, Federvieh und Garten, eins davon mit Vorkenntn. im Kochen, z. 1. Novbr. gesucht. Besitzertöchter bevorzugt. 13273 **Oestreich, Danzig-Oliva,** Pulvermühle.

Für groß. Landhaushalt zum 15. 11. oder 1. 12. 1927 **1. Stubenmädch.** perfekt in allen Hausarbeiten, Servieren u. Plätten, gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften unter **Z. 13333** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Tüchtiges, ehrliches **besser. Mädchen** mit etw. Kochkenntn., für Haush. mit heranwachsend. Töchtern, in Kreisstadt Pommerell. (Nähe Danzigs), ab 1 Novemb. evtl. später **gesucht.** Zentralheiz., elektr. Licht, Gas, Wass.-Leitg. vorhd. Off. unt. **M. 13275** a. d. Gst. d. Zg.

Suche zum 1. Novbr. **Mädchen für alles.** Meld. zw. 6 u. 7 Uhr. **Frau Gerdom,** 6927 Gdańska 159, II.

Mädchen f. alles, das selbständig kocht, zum 1. 11. gesucht. **Przybyl,** 6992 ul. Gdańska 159, I, r.

Hausmädchen mit Kochkenntnissen v. gleich gesucht 7017 **Gamma 8,** part. rechts.

Ein ehrl. **Mädchen** mit schön. Handschr. f. Gesch. u. Kont. ges. Meldg. mit Geh.-Anspr. b. fr. Stat. u. **F. 7014** a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Landwirt

50 Jahre alt, erfahren, nüchtern, gewissenhaft, der deutsch. u. polnisch. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, schöne Handschrift, sicherer Rechner, **sucht Stellung** per sofort oder später ev. in einem Büro. Off. u. **T. 6921** a. d. G. d. Z.

Gutsverwalter

selbst., 38 Jahre, verh., 1 Kind, mit pa. Zeugnissen, 18 J. Prax., der dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift (Gutsvorstandsachen) mächtig, in jetz. Stellung 5 Jahre, **sucht** vom 1. Januar 1928 auf größ. Gut **Dauerstellung.** Offert. unt. **A. 13334** a. d. Gst. d. Z.

Suche vom 1. 12. cr. oder spät. **Stellg.** als **ldw. Beamter.** Bin 27 Jahre alt. evang. und 5 Jahre im Fach. Angeb. unt. **N. 13051** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtschaftl. Beamter

sucht ab 1. 11. 27 evtl. auch später Stellung. 6 Jahre Praxis u. gute Schulbildg. Gefl. Off. erbeten unt. **G. 13022** an die Geschst. d. Ztg.

Förster

44 J. alt, verh., **sucht** zum 1. Januar 1928 **geeignete Stelle,** langjähr. Zeugnisse u. beste Empfehlung vorhanden, 15 Jahre in letzt. Stelle, wegen Besitzwechsel stellungslos. Gefällige Angebote an Förster **P. Mai, Marjanów,** p. Bronów, pow. Pleszew. 13221

Holzkaufmann

18 Jahre Praxis, verheiratet, perfekt Poln. u. Deutsch in Wort und Schrift, **sucht** mögl. sof. **Stellung.** Off. erb. unt. **V. 6838** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger **Handlungs-gehilfe** evgl., der poln. Sprache mächtig, welch. in größ. Kolonialwaren-Gesch. verbunden m. Restauration u. Hotel gelernt hat u. sich vor kein. Arb. scheut, **sucht** per sof. oder 1. 11. **Stellung** im Geschäft od. Restauration, eventl. als Büfettier. Gefl. Off. unt. **O. 13053** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Evangl., kräftiger Stellmachergeselle sucht sofort Stellung, wo er sich im Kutschwagenbau vervollk. kann. Gefl. Offert. an **Berthold Peil,** Bierverleger, 13092 **Budzyn, pw. Chodzież.**

Ziegel-meister verheiratet, 36 J. alt, vertr. mit Dampfbetr. u. Ringöfen, mit 6-jähr. Zeugnissen, in nichtgek. Stellg., **sucht Stellung** von sofort oder v. 1. 4. 1928. Offert. u. **P. 6909** an die Geschäftsst. d. Z.

Konditorgehilfe der auch im Laborator. bewandert ist, sucht von sof. Stellg. Off. unt. **S.** 6913 a. d. Geschst. d. Ztg.

Chauffeur (Junggeselle) sucht Stellung für Last- od. Personenauto, besitzt eigenes Handwerkzeug, welches sich zu gut. Werkst. eignet. Bin imstande jede Schlosser- u. Schmiedearbeit auszuführen. **Piosik,** Bydgoszcz, Jasna Nr. 4. 6995

Tüchtiger **Müller** 25 J. alt, **sucht** für sof. od. spät. **Dauerstellung** als **Erster, Alleiniger** oder **vor dem Zeuge.** Bin vertr. in all. Zweig. der Müller. Gute Zeugn. sind vorhanden. Werte Angeb. bitte zu richten u. **B. 7005** a. d. Gst. d. Z.

Evangelischer, kräftig. **Gärtnergehilfe** **sucht** von sofort oder später **Stellung.** Offert. unter **D. 13115** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Junger Gärtner 20 J. alt, bewand. in Topfpflanzen-Kultur, Freilandkultur, Frühgemüse-Züchterei und Bienenzucht, **sucht Stellung** von sofort oder später. 13270 F. Czesnikowski, Zajączkowo p. Tczew.

Müllergeselle mit allen Müllereiarb. aufs beste vertraut, der sich auf seinen Arbeitgeber berufen kann, **sucht** von sof. od. später **Stellung.** Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Off. unter **T. 13175** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche von sofort oder später **Schweizerstelle** zu jedem Viehbestand, mit eigen. Leuten. Mit all. Arbeit. beim Vieh vertraut. Gute Zeugn. Schweizer **Jiers, Iłowo,** pow. Sępólno, Pomorze. 13193

Herrschaftlicher **Diener** tüchtig in seinem Fach, katholisch, 23 Jahre alt, der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, **sucht Stellung.** Off. unter **W. 13096** a. d. G. d. Ztg.

Lehrerin ev., mit fremd. Sprachkenntn. und staatliche Unterrichtsgenehmig., **sucht Stellung** v. sofort. Offerten unt. **G. 6953** an die Geschst. d. Ztg.

Junges Mädchen zuverl. u. gewissenhaft, Deutsch u. Poln., schon 1 J. i. Kontor tätig, **sucht Stellung,** a. auf Gut, wo es sich a. Gutssekretärin ausbild. k. Gefl. Off. u. **B. 6923** an d. Gesch. d. Z.

Lehrstelle im Kontor **gesucht** für **junges Mädchen,** welch. den Handelskursus beendigt hat. Offert. unt. **L. 6971** an d. Geschst. d. Z.

Aeltere Wirtin die gut kocht, **sucht Stellung** beim einz. Herrn v. gleich od. 1. 11. auf dem Lande od. in der Stadt. Offert. unt. **R. 6983** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche von sofort **Stellung** als **Wirtschafterin** bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. unter **U. 13176** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Fräulein 20 J. alt, a. gut. Familie, mit gut. Zeugnis nach 1½-jährig. Lehrzeit in grfl. Haush., sucht Stell. **als Wirtin od. Köchin** am liebst. a. d. Lande, v. sogl. od. 1. 1. 1928. Geg. gleichgültig. 13173 **Stanisława Dziuba, Nakło,** Dąbrowskiego 137.

Jung., bess. **Mädchen sucht Stelle** **als Haustochter** in besser. Hause bei voll. Familienanschluß. Gefl. Offert. unt. **O. 13280** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Für meine **Nichte** suche Stelle **als Haustochter.** Taschengeld erwünscht. Angeb. unter **A. 13202** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Alleinstehendes, evgl. **jung. Mädchen** **sucht sofort Stellung** **als Haustochter.** Gehalt nach Vereinbar. Angeb. unter **H. 13257** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Mädchen für alles sucht zum 1. Novbr. 27 Stellung in Bromberg. Off. mit näh. Angab. unter **B. 13335** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Jung. Mädch., 17 J. alt, evgl., sucht Stellg. vom 1. Nov. inkl. Haush. Ang. u. **A. 6998** a. d. Gst. d. Ztg.

Gebildetes, junges **Mädchen** aus gutem Hause, erfahren im Haushalt, sucht Betätigung, am liebsten im Stadthaushalt. Off. erbet. unter **C. 13114** a. d. Gsch. d. Z.

Anständ. Mädchen sucht Stellung **als Stütze** zu alleinsteh. Herrn vom 1. 11. 27. Off. u. **W. 6924** an die Geschäftsst. d. Z.

Besitzertochter, 20 J. alt, wünscht auf einem größeren Gute die **feine Küche** ohne gegens. Vergütg. **zu erlernen.** Offert. unter **H. 6887** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirts-Tochter 13129 ev., anst. Fam., **sucht Stellung** vom 1. 11. od. später auf größerem Gut, wo sie sich i. Kochen und in der Wirtschaft vervollkommnen kann. Off. an **Flemming, Solec Kuj.,** Toruńska.

Wohnungen

Bessere **2-Zimmer-Wohnung** gebe an denj. ab, der mir 5000—7000 zł auf Hypothek besorgt. Off. bis 25. 10. 27 u. **M. 6975** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Von sofort oder später **1–2-Zimmer-Wohnung u. Küche** von ordentlichem Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs-Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. **B. 11568** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Läden

zu mieten gesucht. 13346 **Molkereigenossenschaft Schweizerhof,** ul. Jackowskiego 25/27 Tel. 254.

Möbl. Zimmer

2 eleg. möbl. Zimmer m. Klavier u. Küchenben. sucht kinderl. Ehep. sof. Eilangeb. an **Klunder,** Nakielska 120. 7001

Gut möbl. Zimmer i. Mittelp. d. Stadt vorübergeh. von sofort zu mieten gesucht. Offert. unter **E. 7011** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Solider Beamter sucht vom 1. 11. **mbl. Zimmer** mit sep. Eingang. Off. u. **V. 6990** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer zu vermieten 6994 **ul. Chełmińska 23,** 1 Tr.

---

1 möbl. Zimm. für zwei junge Leute ges. Off. u. **G. 7015** a. d. Gst. d. Ztg.

---

2 gut **möbl. Zimmer** von jungem deutschen Ehepaar (kinderlos) ab 1. November gesucht. Off. unter **E. 13348** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Pachtungen

Zwecks Auseinandersetzung sucht deutscher Landwirt Pachtung **eines Gutes** mit eisernem Inventar in der Größe von 500 bis 700 Morgen. Evtl. hypothekarische Sicherheit vorhanden. Offert. u. **W. 13332** a. d. Gst.

Gesucht Pacht oder Gut von 300—500 Morgen. Gefl. Angebote an 13267 **Rudolph,** Ritterguts-pächter, **Perzów,** pow. Kępno (Poznań).

Suche von sofort einen **Pächter** f. meine **Wasser-Mahlmühle.** In betracht kommt nur ein Junggeselle mit ca. 3000 zł Kaution. **Mühle und Sägewerk Jarki,** poczta Cierpiec stacja Cierpiec. 6907

Strebsamer Landwirt sucht f. bald od. später **Guts-pachtung** Sofort verfügb. Kapit. 120000 zł. Angeb. unt. **W. 13194** a. d. Gst. d. Z.

Pensionen

Liebev. Pension in deutsch-evgl. Hause Olivas (Freist. Danzig) find. 2 Schulkinder od. in der Ausbild. befindl. Erwachsene. 13259 **Stahl, Oliva,** Jahnstr. 7.

Als Verlobte
empfehlen sich 6999

Hildegard Seehawer
Hugo Seehagel.

Smiłowo. Gromadno.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 12634
ul. Śniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Wer erteilt **polnischen Unterricht** in d. Abendstunden? Off. u. P. 6979 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Bin verreist

werde vertreten durch 13325
Herrn **Dr. Smolin** aus Poznań.
Dr. Brunk-Nakło

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 12352
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 12201
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Heute starb im Alter von 82 Jahren
Herr Rentier
Richard Kastel
Dr. Adamy als Vormund.
Szubin, den 21. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. d. M., nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 13300

Bydgoszcz — *Telefon Nr. 965*
Szubin — *Telefon Nr. 4*
J. u. P. Czarnecki
Dentisten
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9.
Sprechstunden: 13282
durchgehend von 9 bis 5 Uhr.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 12355

Von 4—8 Promenada 3

Jagdwaffen u. Munition
Ernst Jahr
Dworcowa 18b **Bydgoszcz** Telefon 1525

Zu Festlichkeiten:
Theaterstücke, buntes Programm mit Bromberger Künstlern, Einstudierungen mit Vereinsmitgliedern, auch außerhalb, sow. Einzelvorträge aller Art, auch in Privatkreisen, dramatischen Unterricht u. Schönsprache. 6894
Else Stenzel, Fischerstr. (Marcinkowskiego) **8b.**

Schmiedeambosse, Schraubstöcke, Blasebälge, Stauchmaschinen, Biegmaschinen Schmiedehörner Bohrmaschinen, Patentachsen Wagenfedern, Hufeisen Hufnägel, Schnelldrehstahl Rapid-Superrapid 12668
offeriert zu Fabrikpreisen
Hurt Polski, Poznań
Wrocławska 9. Telefon 15-81.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 12200

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 12165
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Violin- u. Klavier-Unterricht billig u. grdl. erteilt
Pomorska 49/50, Gth. III.

Wer erteilt gründlichen
Mandolinen-Unterricht?
Off. u. O. 6900 a. d. G. d. Z.

Bin verzogen von Gdańska 13 nach 7012
Plac Piastowski 2, II.
M. Giese. Schneiderin.

Tauschunterricht!
Dtsch. Frl., gepr. Lehr., ert. Poln. auch f. Buchführungs- u. Mandol.-Musikunterricht. **Hoffmann,** Ossolinskich 12.
7002

Aug. Hoffmann, Baumschulen
Gniezno
Tel. 212, Kontor ul. Trzemeszeńska 42
liefert zur
Herbstpflanzung
aus großen Beständen in bekannter erstklassiger Ware
sämtliche Baumschulenartikel
speziell **Obst- u. Alleebäume, Frucht- und Ziersträucher, Koniferen,** 12364
Hecken- u. Staudenpflanzen
Ferner große Posten erstklassiger
Stamm- u. Busch-Rosen in den besten u. neuesten Sorten.
Beschreibendes Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Am Freitag, den 21. Oktober, mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden

Fräulein
Anna Messerschmidt
im 67. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Bydgoszcz, im Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes, Jagiellońska, aus statt.

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich,** Stadt u. Bahnst. **Gniewkowo,** Rynek 13, zwisch. Toruń und Inowrocław. 12493

Spottbillig!! Hüte! Auch solide **Frauenformen**
Umarbeiten u. -pressen 7008
Pelzsachen Fa. M. Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenstraße) **4.**

Zeitentsprechende Abänderung der Lebensversicherungsbedingungen!
Tow. Akc. Ubezp. „Vita" Warszawa
gibt zur gefl. Kenntnis, daß vom **15. d. Mts. ab** bei Abschluß einer Lebensversicherung die **Unglücksfälle** bei **Luftfahrten**
= prämienfrei =
eingeschlossen sind.
Bei bereits abgeschlossenen Lebensversicherungen kann auf Wunsch entsprechende Zusatzänderung erteilt werden.
Generalagentur für Pomorze Bydgoszcz,
Dworcowa 18c. Telefon 19.
Agenten für Pomorze werden gesucht. 13343

Gelegenheitsgedichte jeder Art.
Das. **Aufzeichnung von Handarbeiten, Stoff- und Reliefmalerei,** auch **Malunterricht.**
Jagiellońska 15, II. 6182

Gebrauchtes
Klavier
z. Ueben in Bromberg sofort zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unt. **V. 13177** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Elegantes
Fuhrwerk
zu jeder Gelegenheit, Hochzeit, Taufe, Begräbnis usw. stellt 10373
Gdańska 26 Tel. 338.

Briefpapiere
Kasseten, kl. Packungen, lose
von der einfachsten 10310
bis zur feinsten Ausführung.
A. Dittmann T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Nachruf.
Heute verschied unsere treue Mitarbeiterin
Fräulein
Anna Messerschmidt.
Selbst im harten Lebenskampfe stehend, hatte sie stets zur Beteiligung an unseren Aufgaben Kraft und Zeit. Von wahrhaft vornehmem Charakter errang sie sich allgemeine Verehrung und Hochschätzung.
Wir werden ihr treue Dankbarkeit bewahren.
Bromberg, den 21. Oktober 1927.
Deutscher Frauenbund
Martha Schnee. 13305



Montag, d. 24. Oktober, abds. 8 Uhr
im Civilkasino
Doppelquartett
des 13350
Berliner Lehrer-Gesangvereins
Num. Plätze für Mitglieder 5.—, 4.—, 3.— zł, für Nichtmitglieder 6.—, 5.—, 4.— zł in der Buchhandlung E. Hecht Nachf.

Sweater
billig 13340
Zygmunt Wiza
Plac Teatralny 3.

Allen denen, die sich beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters so hilfreich erwiesen haben, für die überaus reichen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pfarrer **Zellmann** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren innigsten Dank und ein **herzliches vergelt's Gott.**
13311 **Hennriette Schomschor u. Kinder.**
Michale bei Graudenz, d. 20. Oktober 1927.

Der gewinnt, der spielt!
Der findet das Glück, der sich um dasselbe bemüht!
Schon am **10. November** beginnt die Ziehung der 1. Klasse der 16. Staatslotterie.
Der Gesamtbetrag aller Gewinne beläuft sich auf 19904000.— Złoty. Der Haupttreffer beträgt 650000.— Złoty.
Jedes zweite Los gewinnt!
Preis eines Viertelloses nur 10.— Złoty,
ein halbes 20.— Złoty, und ein ganzes 40.— Złoty.
Wer hat das Gewissen, sich selbst ein Feind zu sein?
Wer wird kein Los kaufen, das ihm die Möglichkeit gibt, Hunderttausende zu gewinnen?
Also zögere nicht und eile nach glücklichen Losen zu dem
Polnischen Reisebüro
„Orbis" Edward Chamski,
Bydgoszcz, Pomorska 1
gegenüber dem Hotel „Pod Orłem".
Auswärtigen werden die Lose nach Empfang der Bestellung unter Beifügung des Anweisungsabschnitts zum Beweise für die Absendung des Betrages an die P. K. O. Nr. 209007 zugesandt. 1283[illegible]

Häuser
in **Berlin** übernimmt noch in gewissenhafte Verwaltung, prompte Abrechnung. Gute Beziehung. z. Behörden. Ia Referenzen. Gefl. Anfrag. unt. **D. 13237** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Klavierstimmungen
und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 6337
Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Täglich
gut bürgerlichen
Mittagstisch
von 12—4 Uhr empfiehlt
Weinhandlung Luckwald
ul. Jagiellońska 9 Tel. 173
Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*



Steuer-Reklamationen
Buchführungsarbeiten
nur Singer, Dworcowa 56, Tel. 29

Wetterfeste Stiefel
Warme Schuhe
sind billiger wie Arzenei!!
Ich führe reichhaltiges Lager für Alt und Jung. 12432
Meine Preise sind billig bei guter Qualität.
Jezuicka 17 **Otto Bender** Jezuicka 17
ehemal. Neue Pfarrstr. — Spezial-Schuhgeschäft Gegründet 1891.

Gespanne mit Wagen
stellt **Grund,** 10374
Gdańska 26 **Tel. 338**

Möbel
Schlafz., Küchen
sowie einzelne Sachen empfiehlt zu billigen Preisen u. auf Raten
J. Nowak, Jezuicka 7/8.
6964

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Damentaschen
letzte Neuheiten
Reisekoffer
Necessaires
Attentaschen
Schultaschen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke
stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle
(für Wiederverkäufer hohen Rabatt)
Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren 12427
Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52. Tel. 1133.

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag:
Kaffee-Konzert!
7020 Anfang 5 Uhr.
Kleinert.

Gerberei
zahlt Höchstpreise für sämtliche Felle u. Roßhaare. Gerbe u. färbe aller Art Felle. Aufarbeitung v. Pelzsachen. Lager von Pelzsachen.
Wilczak. Malborska 13.

Stühle werden geflochten, **Bürsten u. Roßhaarbesen** gearbeitet. 6996
Okole, Grunwaldzka 25, I

Stühle zum Flechten nimmt an 6567
Braun, Dworcowa 6.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 23. Okt. 27
abends **8** Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Der Fußballkönig
Schwank in 3 Akten von **Max Reimann** und **Otto Schwartz.**
Freier Karten-Verkauf Sonnabend in Johne's Buchhandlg., Sonntag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 13189
Die Leitung.

Die Städtische Gasanstalt
empfiehlt
Koks
Ia Qualität. 13242

Empfehle mich zur Ausführ. von
Schirmreparaturen
auch kaufe **nichtreparaturfähige Schirme** (Stöcke). 6950
J. Haagen, Schirmmach., **Śniadeckich 47,** 2 Tr. l.

Schöne Tafel- und Kochäpfel abzugeben
6332 **Promenada 10.**

Als Plätterin außer dem Hause empfiehlt sich 7010
Fr. Królik, Chełmińska 23

Chrom- und Weißgerberei
Bydg., Okole, Jasna 17
kauft, färbt und gerbt jed. Art **Felle u. Leder** zu **Geschirren, Schuhen und Pelzen.** Tauscht rohe für fertige ein und verbessert schlecht gegerbte. 7004

Wäsche-Knopflöcher 11734
in **Oberwäsche, Bettzeug** usw. werden in jeder Größe und Menge mit **Spezial-Knopflochmaschine** saub. u. billig ausgeführt. **Busch,**
Stary Rynek 20, II, r.

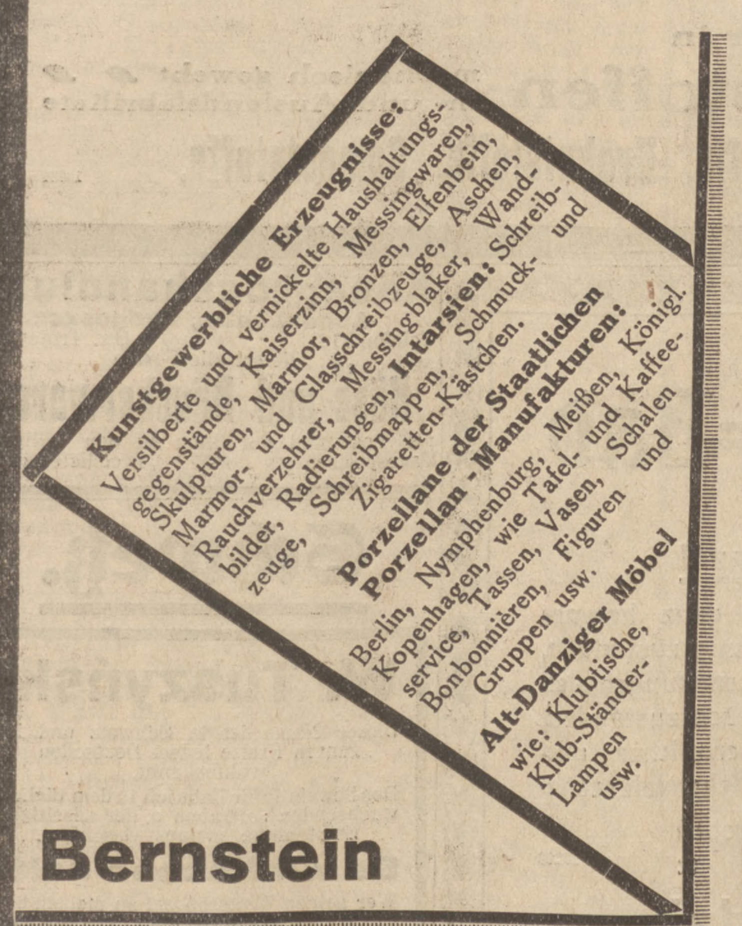
Kutschwagen
Parkwagen, Selbstfahrer, **Cabriolettwag.,** sowie **Klappwag.** offeriere billigst; auch w. **alte Kutschwagen** saub. u. reell aufgearbeitet.
Zimmer, 12020
Nakło/Noteć,
Rynek 365.

Warnung!
Warne hiermit vor Ankauf von Winterobst von Herren Hofbesitzer **Otto Both u. Gadischke** aus **Polskie Stolno,** da ich sämtliches Winterobst v. oben erwähnten gekauft habe u. bei evtl. Verk. zum zweiten mal ich die Käuf. gerichtlich belangen werde. 13211
Karl Dilęgowski, Dziewięć-Włók.

Kino Kristal *6[40] 8[45]*
Heute, Sonnabend, Uraufführung. Ein Werk von ungeheurer Wucht:
Kinderseelen klagen Euch an...!
Ergreifende Tragödie eines unerfahr. Mädchens in 10 gr. Akt.
In den Hauptrollen: 13342
Natalie Lisienko, Albert Steinrück, Claire Rommer, Walter Rilla u. a. m.
Neueste Pathe-Berichte Nr. 38. — Deutsche Beschreibungen gratis.

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung meines **Danziger** Geschäftes



Bernstein

Meine Geschäftsgrundstücke Langgasse 20/21 habe ich im April d. Js. verkauft. Um mit den reichhaltigen Lägern in allen Abteilungen zu räumen, wurden damals die 13233

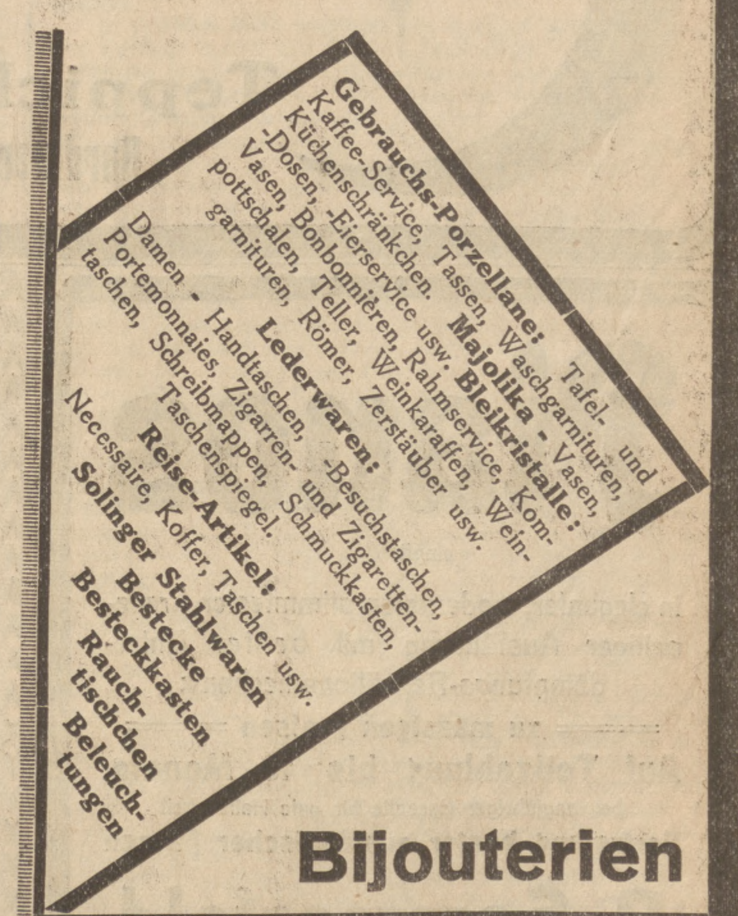
Verkaufspreise bedeutend herabgesetzt.

Da nun in Kürze sämtliche Läger endgültig geräumt sein müssen, habe ich mich entschlossen, auf die tief ermäßigten Preise meiner sämtlichen Waren noch einen

Extra-Rabatt

von **20%** zu gewähren.

Kunstgewerbehaus



Bijouterien

Bernhard Liedtke, Danzig

Langgasse 20/21. Fernsprecher 22137.

Nach ca. fünfjähriger Ausbildung, davon die letzten zwei Jahre an der Medizinischen Universitätsklinik zu Göttingen (Prof. Erich Meyer), habe ich mich in 12995

Danzig, Langgasse 35, 1. Etage (Löwenschloss), als

Facharzt

für innere Krankheiten und Nervenleiden

niedergelassen.

Röntgen-Laboratorium, Diathermie, Höhensonne.

Sprechstd. v. 9–12 vorm. und 4–5 nachm. Fernspr. 261 79.

Dr. med. F. Steinhoff,

Facharzt für innere Krankheiten und Nervenleiden.

Sanitätsrat Dr. Hölzl's 13000

Kaiserbad - Sanatorium

Bad Polzin.

Spezialheilanstalt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden.

Moorbäder im Hause.

Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Standard Radio

Allerletzte Modelle 1928 leicht bedienbar, betriebssicher, klangvoller lauter Empfang aller Europasender mit 2jähriger, voller **Fabrikgarantie** zu noch nie dagewesenen Preisen:

2 Röhrenfernempfänger, komplett mit Batterien, Kopfhörer, 30 cm Flächenlautsprecher, Antennenmaterial, betriebsfertig . . . **315.–**

4 Röhrenempfänger Siddley Brown, Luxusausführung in amer. Nußbaumtruhe, alle europäischen Sender im Lautsprecher, Einknopfbedienung o. Zubehör **360.–**

5 Röhren Neutrodyne für große Lautstärken aller Europasender, Luxusausführung o. Zubehör **400.–**

Spezialität: Saallautsprecher u. Anlagen für Restaurants.

Sämtliche 4 und Mehrröhrenempfänger sind mit Einknopfbedienung und elektrisch beleuchteter Skala in Luxusausführung mit den neuesten techn. Errungenschaften ausgerüstet. Kinderleichte Handhabung und Betriebssicherheit.

Verlangen Sie Vertreterbesuch oder unverbindliche Spezialangebote und Vorführung.

Spezialität: Umbau, Modernisierung u. Reparatur durch uns. Fachleute. Sämtliche Lautsprechermodelle und Einzelteile stets auf Lager.

Standard Radio

Warlubie (Dwór). 13290

Akkumulatoren

für alle Zwecke, sowie sämtliche Einzelteile liefert prompt und billigst

Danziger Akkumulatoren-Fabrik „Dafa"

Danzig-Langfuhr, Mirchauer Weg 38-40.

Ueber 35 jährige Erfahrungen! 12243

„Flöther"

Dampf- u. Motor-Dreschmaschinen

sind unübertroffen in Konstruktion, Leistung und Lebensdauer 13109

A. MUSCATE

Landmaschinen G. m. b. H.

Fernsprecher 284 27. **Danzig,** Steindamm 8

Sammet u. Plüsch die große Mode!!

Plüschmäntel etc. reinigt und dämpft auf erstklassig 6966

Dr. Proebstel & Co.

Chem. Reinigungswerke, Gniezno

Filiale in Bydgoszcz: ul. Gdańska 141

„ „ Inowrocław: ul. Dworcowa 20

Kiefernrollen

1 m lang, geschält, sehr schönes Brennholz, trocken, offeriert den rm mit 11,25 ab Cekcyn

A. Beyer, Cekcyn,

powiat Tuchola. 13256

Eichenpflanzen

2jährige Sämlinge, 100 000 Stück, zum Preise von 25 zł pro 1000 Stück. Anfragen an 13079

Forstverwaltung Sypniewo (Pomorze).

Zuckerrüben

kaufen sofort gegen bar Kasse

Zakłady Przemysłowe 13168

St. i O. Pietruscy

Kowalewo, Pomorze, Telefon 1.

Haarlemer Blumenzwiebeln

ausgewähltes **Sortiment** aus **30** verschiedenen Zwiebeln, wie Hyazinthen, Tulpen, Narzissen etc.

für 15.- zł

(ohne Porto u. Verpackung) liefert per Nachnahme

B. HOZAKOWSKI, Toruń, ul. Mostowa 28.

(Preisliste franko und gratis.) 11116

Wegen Einkauf der billigen Rohmaterialien gehe ich mit sämtl.

Schmiedearbeiten um 20 % herunter.

B. Frank, 6970

Schmiedemeister, **Nowa wieś Wielka.**

Auto-Licht- und 10884

Magnet-Reparaturen Neuwicklungen Ersatzteile.

Kollinger, Danzig,

Weidengasse 35/38.

Drahtseile, Hanfseile, Teer und Weißstricke 13197

liefert **B. Muszyński,** Seilfabrik, **Lubawa.**

Gebogene Radfelgen

für Kutschwagen

Radnaben

Gebog. Kotflügel

Gebog. Scheeren

für alle Wagen

Holzbiegerei u. Radfab,

Borowski, **Nakło**

Telefon 80. 11979

Drehstrom - Motoren

für 220/380 Volt,

in Größen von 1 bis 20 P. S., fabrikneu, ab Lager Danzig lieferbar. 12072

Otto Polster, G. m. b. H., **Danzig**

Heil. Geistgasse 57, Fernspr. 271 08.

Wir nehmen gesunde

Fabrikkartoffeln

zur sofortigen Lieferung auf. Angeb. mit Angabe des Quantums und der Sorten erbitten

Tschepke & Grützmacher T. z o. p.

Toruń, Schließfach 8

Telefon Nr. 120 und 268. 13281

Wir sind stets **Kassakäufer** für

Schmutzwolle aller Art.

Größere Stämme werden auf Wunsch auf der Verladestation abgenommen und bezahlt.

Agrar-Handelsgesellschaft, m. b. H.

Danzig, Münchengasse Nr. 1.

Telefon 266 61 und 260 93. 12514

Danzig

Hotel Norddeutscher Hof

langjähr. Inh. Paul Kleps 12873

Einziges Deutsches Haus am Hauptbahnhof.

Billigste Preise.



M. MINDYKOWSKI

Tel. 1486 **Teppich-Haus, Poznań, Żydowska 33** Tel. 1486

Spezialität unserer Firma: **Smyrna-Teppiche**

Alleinverkauf der Bielitzer Teppich-Industrie.

Größtes Lager in

Teppichen und Läuferstoffen mechanisch gewebt — In- und Auslandsfabrikate

Gardinen, Ueberwürfe, Decken, Gobelinstoffe, Brokatstoffe, Damaststoffe. 13331

Pianos

empfiehlt

in elegantester, modernster, stimmfester, kreuzsaitiger Ausführung mit bester Unterdämpfungs-Repetitionsmechanik

zu mässigen Preisen

Auf Teilzahlung bis 18 Monate.

bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit

Vertretung bester ausländischer Firmen

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung

Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.

Filiale: **Grudziądz**, ulica Groblowa 4. — Tel. 229

Gegr. 1905. 12254

Kohlensäure-Bad

„Marke Schwan"

Fragen Sie Ihren Arzt!

Unsere kohlensauren Bäder sind von ganz hervorragender Wirkung bei allen Erschöpfungszuständen, ganz besonders angezeigt bei allen Erkrankungen des Herzens und der Gefäße, bei Schwächezuständen, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, beruflicher und seelischer Ueberanstrengung und in der Rekonvaleszenz.

Den Herren Aerzten stehen Proben ::: kostenlos zur Verfügung. ::: 13203

Apteka pod Łabędziem
Schwanen-Apotheke

Gdańska 5 BYDGOSZCZ Telefon 204.

Käsegrosshandlung

August Latte, Bydgoszcz

Telefon 1108 Św. Trójcy 12e

liefert alle Sorten

Käse und Räucherwaren

per Post und per Bahn zu den billigsten Tagespreisen 7009 Preislisten gratis

---

Schwetz.

W. Tuszyński

Dieser Name ist in Schwetz und im ganzen Kreise jedem Deutschen wohlbekannt.

Den Beweis dafür habe ich in dem täglich wachsenden Vertrauen u. der allseitigen Empfehlung meines Geschäfts.

Es wird schon kalt!

Wer seinen Winterbedarf zu meinen bekannt billigen Preisen eindecken will, der findet bei mir in größter Auswahl:

Fertige Damenmäntel a. gepreßt. und glattem Plüsch, schon v. **112 zł** an, aus Rips, schwerem Tuch, mit u. ohne Pelzbesatz, sehr preiswert. Selbst die größten u. stärksten Damen finden das Richtige. Halblg. **Plüsch- u. Krimmer-Jacken** in groß. Auswahl. **Backfisch- u. Mädchen-Mäntel, Krimmer-Garnituren**, Mantel und Mütze.

Ripse und Flausche für Mäntel, v. Stück, **Wattelin, Seidenfutter, Knöpfe.** Leichte u. schw. **Kleiderstoffe, Blusen-Kleiderflanell, Unterzeug-Barchende** alle Farben.

Wirklich daunendichte, säureechte **Feder-Inlets** unter Garantie, **schles. Leinen, Bett-Bezüge, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Barchende** für Aussteuern und täglichen Gebrauch.

Braut- u. Kleiderseiden, schwrz. Stoffe für Trau-Anzüge, Smokings.

Fertige Herren-Spazierpelze, prima schwarzer Bezug, mit elegantem Kragen. **Fahrpelze** schon für **175 zł, Pelzjoppen 280, 150, 120, 90, 82 u. 65 zł, Pelz-Unterhosen und -Unterjacken.** Schwarze **Paletots** mit Pelzkragen, **Rockpaletots,** schwarze **Ueberzieher** von **68 zł** an. **Sport-Ulster,** farbige **Ulster** und marengo von **35 zł** an.

Sport-Joppen, glatte, **Manchester-Zeug-Joppen, Manchester-Zeug-Reitkord-Arbeitshosen, wollene Westen, Sweater, Unterjacken, Unterhosen, Socken. Handschuhe,** warme **Vorhemden, Hüte, Mützen.**

Fertige Knaben-Paletots glatt und mit Krimmerkragen, **Joppen, Anzügchen** aus Stoff, **Manchester-Zeug** auf warmem Futter, **Hemden, Unterhosen, Sweater, Strümpfe, Schals** und **Mützen, gestrickte Anzüge, Handschuhe.**

Herren-Stoffe schwarz auch farbig, **Eskimo, Flausche,** dazu **Watteline, Futter, Samtkragen. Allerbeste Bielitzer Winter-Anzug-Stoffe** farbig, prima blaue Ware, **Pelzbezug u. Reithosen-, gestr. Hosenstoffe, Knaben-Anzug-Stoffe, Manchester** bester Sorte, **Normal-Trikotagen, dicke Untertrikots,** prima handgestrickte u. **Kammgarn-Westen** für alle Größen, **weiße Wäsche, Barchendhemden, Oberhemden, Kragen, Kraw., Hosenträg.**

Sämtliche Damen-Wäsche wie Tag- u. Nachthemden. Kombinationen, Beinkleider, Untertaillen, Nachtjacken, Reform-Beinkleider in Trikot, Schlüpf. alle mögl. Farben, **Sweater, Westen, Handschuhe, Strümpfe** in Wolle, **Baumwolle, Seide** schwarz u. farbig.

Bett-, Tisch- u. Steppdecken, Barchendlaken.

Schmidtsche und **Stern-Wollen** schwarz und Sockenfarben, **Tauben-Wolle** in Knäueln, alle mögl. Farben für Handarbeiten. 12760

W. Tuszyński, Schwetz a. d. W.

neben dem Rathause.

A. DENIZOT

Luboń (Poznań)

empfiehlt 13285

Obstbäume und Obststräucher, Park- und Ziersträucher, Rosen und Koniferen, Heckenpflanzen.

Schaffen Sie sich im Winter ein molliges Plätzchen am = KACHELOFEN = und wenden Sie sich an Eduard Tschörner Ofensetzmeister BYDGOSZCZ Rożana 5/6 Tel. 1054

Ausbesserungen Umsetzen - Neusetzen Solide Preise. 7016

Baubeschläge
Möbelbeschläge
Werkzeuge für Schmiede, Schlosser, Tischler
Flintpapier und Schmirgelscheiben

12667

Deutsches Fabrikat.

Große Auswahl — billigste Preise.

Hurt Polski, Poznań

Wrocławska 9. Telefon 15-81.

Grauen Haaren

gibt unter Garantie die **Naturfarbe** wieder Apotheker **J. Gadebusch Axela-Orizaline;** grosse Flasche in Kart. **4.— Zł. Axela-Haarregenerator** (schwächeres Mittel) Flasche **3.— Zł.** In **Bydgoszcz** zu haben in folgend. Apotheken und Drogenhandl.: **Umbreit,** Okole, Apteka i drogerja; **„Apteka pod Aniołem"**, ul. Gdańska; **Ignacy Rochoń,** Apteka, ul. Niedźwiedzia; **M. Górecki,** Pomorska 8; **J. Kotlęga,** Dworcowa 13; **A. B. Lewandowski,** Długa 41; **K. Stark,** Gdańska 48; **„Drogerja pod Łabędziem"**, Gdańska 5; **W. Heydemann,** Gdańska 20; **„Drogerja Fotto"**, Jagiellońska 15; **Fr. Nowicki,** Rynek Zbożowy 3; **Kindemann,** Nakielska; **H. Gundlach,** Poznańska 4; **„Drogerj-Minerva"**, Sniadeckich 42a; **„Drogerja pod Krzyażem"**, Kr. Jadwigi 15; Hurtownia na Bydgoszcz i Pomorze **J. Kłosiński, Bydgoszcz,** Dworcowa 66.

Kleider und Kindergarderobe arbeitet zu sehr billigen Preisen **Finger,** 6935 **Jackowskiego 2, III, r.**

Obstbäume

hochstämmige und niedrige, Stachel- und Johannisbeeren, sow. andere Frucht- u. Beerensträucher, Alleebäume, Solitärbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Trauerbäume, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, großes Sortiment von **peren. Staudengewächsen,** all. in größter Auswahl. Wiederverk. erhalten Rabatt. 13338

Jul. Roß,

Gartenbaubetrieb, **Sw. Trójcy 15.** Telefon 48.

En gros En détail

Skład Skór E. Guhl i S-ka.

Bydgoszcz, Długa 45. **Telefon 19-34.**

Empfehle zu Konkurrenzpreisen:

Möbel- Pantoffel- Sohlen- Buchbinder- Leder

Kunstleder-Dermatoid Kruppons 12438

Sämtliche Schuhmacher- und Sattlerartikel Filze in div. Qualit., **Einlege- u. Filzsohlen, Trelleborg - Gummisohlen** sowie **Gummi** z. Ausbess. v. Gummi- u. Schneeschuhen.

Gebrauchte, auch reparaturbedürftige

Lokomobilen
Dampf- u. Motor-Dreschkästen

zu kaufen gesucht. — Angebote mit Beschreibung und äußerstem Preis erbeten unter Chiffre **B. 13317** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nur

CAPSINAP

hilft gegen

Rheumatismus und Gicht. 13342

Honig

flüssiger, frischer, zu Kurzwecken, Dessert-Jungfernhonig, in Blechdosen, 3 kg brutto zł 11.—, 5 kg zł 15.— und 10 kg zł 27.— incl. Verpackung und Postspesen versendet 12241

A. Löwensohn, Tarnopol, Ruska 37.

Pianos

Prämiiert mit der 12351

Goldenen Medaille

kauft man am günstigsten in der

Piano-Centrale Pomorska 10

Tel. 1738 (vis-à-vis der Feuerwache).

S. Szulc

Bydgoszcz

ul. Dworcowa Nr. 63

Telefon 840 u. 1901.

Spezialhaus für **Tischlerei- u. Sargbedarfsartikel.**

Fabriklager in Stühlen.

Spezialität: 9398

Möbelbeschläge, Sargbeschläge, Baubeschläge, Leim, Schellack, Beize, Matratzen, Marmor usw

---

Kacheln

in verschiedenen Farben ständig auf Lager 12359

Ofenbaugeschäft

M. Steszewski,

Długa 32. Telef. 234.

Geldmarkt

Teilhaber(in) gesucht mit 6—8000 zł für rentabl. Schuhgeschäft in best. Geschäftslage. Angeb. u. **C. 6933** an die Geschäftsst. d. Z.

Vorkriegs-Hypothek

Mk. 19000.—, auf Gut bei Bromberg zu verkaufen. Gfl. Angebote unter **E. 13238** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Auf ein Mühlengut von 390 Morgen wird

1. Hypothek

von 80—100000 **Goldzloty** gesucht. Taxe 385000 Goldmark. Angebote unter **L. 13274** a. die Geschst. d. Zeitg. erb.

5000 Złoty

auf 1. Hyp., f. Landgrdstck., ges. Off. unt. **T. 13315** an die Gschst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Schnee- u. Gummischuhe nimmt an zur Raparat. **E. Guhl i Ska.,** Skład skór, 13339 **Długa 45.** Tel. 1934. Reparaturen n. außerhalb geg. Nachnahme.

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz,** ulica Jagiellońska 16.

10000 zł

gesucht zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück in Graudenz oder zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück. Gefl. Off. unt. **H. 13121** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Görsdorf, Kamin, Osterwick, Konitz, Czersk

Auf Grund des Art. 6 des Gesetzes vom 8. IV. 1919, betr. Unverletzlichkeit der Abgeordneten zum Sejm werden wir für unsere Wähler und Wählerinnen deutscher Nationalität

Deutsche Wähler-Versammlungen

für die **Kreise Konitz, Tuchel und Zempelburg** abhalten, und zwar

- **in Görsdorf** **am Dienstag, den 25. Oktober 1927,** nachmittags 1/2 4 Uhr — Lokal **Weiland,**
- **in Kamin** **am Dienstag, den 25. Oktober 1927,** abends 1/2 7 Uhr — Lokal **Bratz,**
- **in Osterwick** **am Mittwoch, den 26. Oktober 1927,** nachmittags 1/2 4 Uhr — Lokal **Zimmermann,**
- **in Konitz** **am Mittwoch, den 26. Oktober 1927,** abends 1/2 8 Uhr — Hotel **Engel,**
- **in Czersk** **am Donnerstag, den 27. Oktober 1927,** abends 6 Uhr — Lokal **Künzel.**

Wir werden über die Tätigkeit der deutschen Fraktion im Sejm und Senat und alle sonstigen Tagesfragen Bericht erstatten.

(—) Domherr **Klinke** (—) Schulrat **Daczko**

Abgeordnete zum Sejm. 13247

Empfehle mich zur **Anfertigung** von

Strickwaren

wie: **Mützen, Schals, Jumper, Sweater, Westen, Kleidern, Gamaschen, Strümpfen u. s. w.**

Umstricken, Ausbessern und **Ergänzung einzelner Teile** werden ebenfalls sauber und schnellstens ausgeführt.

Kurt Engeholm 13320

Świecie n/W., Klasztorna 18

Tel. 18. **Maschinenstrickerei.** Tel. 18.

Pilsudski und die Großagrarier.

Nieśwież — Dzików — Jabłonów.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 21. Oktober. Die Bewegung unter den Konservativen, welche mit Nieśwież begonnen hatte, greift um sich und führt, je näher den Wahlen, zu Manifestationen, die ziemlich aufsehenerregend sind, wenn auch ihre Bedeutung noch nicht abzuschätzen ist. In Dzików wurde diskutiert — doch bindenden Beschlüssen suchte man aus dem Wege zu gehen. Im östlichen Kleinpolen sind die dortigen polnischen Großgrundbesitzer, die sogenannten „Podolaken", ein tüchtiges Stück Weges über die Dzikówer Tagung hinausgegangen und haben sich auf eine ganz entschiedene Regierungsfreundlichkeit festgelegt.

Vor einigen Tagen fand in Jabłonów (in der Tarnopoler Wojewodschaft), dem Besitztum des Grafen Jan Choiński-Dzieduszycki eine Zusammenkunft der Großgrundbesitzer statt, zu der auch Oberst Sławek eingeladen war. Es war eine regelrechte politische Provinztagung, in welcher Oberst Sławek ein Exposé hielt und an der die Elite der dortigen konservativen Kreise teilnahm.

Die Teilnehmerliste enthielt u. a. folgende Namen: Kazimierz Azopsowicz, Ludwik Dębicki, Kanstanty Dzieduszycki, Aleksander Fedorowicz, Agenor Goluchowski, Ludwik Horoch, Leon Horodyski, Ksawery Jaruzalski, Prof. Dr. Franciszek Groer, Erazm Korytowski (Monarchistenführer), Ludwik Koziebrodzki, Marjan Lisowiecki, Pfarrer Oberc, Kazimierz Przybyslawski, Tadeusz Potocki, Rudolf Michael Szotarski, Zajaczkowski, Aleksander Zalewski und Roman Żórowski. Es handelt sich dabei um Großgrundbesitzer, die vorwiegend die Wojewodschaft Tarnopol repräsentieren. Zur österreichischen Zeit waren es reichlich hoffähige Leute, abgesehen davon, daß sie durchgehend immens reich sind und für Wahlzwecke nicht Geringes zu leisten vermögen. Zu diesen Geldsäcken sprach Oberst Sławek und erntete vollen Erfolg. Dieselben Kreise, die während des Weltkrieges auf die Legionen sehr schlecht zu sprechen waren, und mächtig nach einer gewissen Weltgegend schielten — haben sich nunmehr — o Wandel der Zeiten! — entschlossen — mitzumachen und sich dem Marschall Pilsudski zur Verfügung zu stellen.

Nach einer ausgedehnten Diskussion wurde einmütig eine Erklärung folgenden Inhalts beschlossen: „Die am 19. Oktober in Jabłonów versammelten Grundbesitzer Kleinpolens erklären sich im Gefühl der staatsschöpferischen Stärke und der Energie des polnischen Großgrundbesitzes: 1. für die Notwendigkeit, an dem politischen und wirtschaftlichen Leben des Staates in einer Organisation teilzunehmen, 2. für die Notwendigkeit, zu diesem Zwecke eine einheitliche Front des Grundbesitzes aus konservativen Elementen auf dem Boden vollkommenen Vertrauens zu Marschall Pilsudski zu bilden. 3. Die Versammelten verurteilen die Aktion derjenigen Politiker, die Unwillen und Mißtrauen zur Regierung des Marschalls Pilsudski entfachen, dadurch die Konsolidierung der konservativen Elemente erschweren, die Gruppierungen des konservativen Grundbesitzes zu entzweien suchen und an der Herbeiführung eines antistaatlichen Chaos mitwirken."

Die Budget-Session in Sicht?

Warschau, 22. Oktober. (Eigene Meldung.) Heute findet ein Kabinettsrat statt, in welchem die endgültige Entscheidung über die eventuelle Einberufung des Parlaments zu einer gewöhnlichen Budgetsession fallen soll. Nach umlaufenden Gerüchten hat schon gestern im Belvedere eine Beratung, die dieser Frage gewidmet war, stattgefunden. Schon gestern sollen die entscheidenden Faktoren es für zweckmäßig befunden haben, noch vor dem 31. Oktober das Budget für das Jahr 1928/29 dem Sejm vorzulegen; dafür spricht der Umstand, daß in den Ministerien tatsächlich an der Zusammenstellung des Budgets in aller Eile gearbeitet wird.

Die letzten Nachrichten aus den der Regierung nahestehenden politischen Kreisen lauten dahin, daß mit der Einberufung des Sejm und des Senats zu einer gewöhnlichen Budgetsession sicher zu rechnen sei. **Das Budget wird** — wie behauptet wird — **die Summe von 2300 Millionen Złoty nicht überschreiten.**

Zur Warnung der Opposition wird verbreitet, daß, falls das Parlament die Budgetdebatte zu politischen Ausfällen gegen die Regierung benutzen sollte, diese keine Bedenken haben werde, die beiden gesetzgebenden Körperschaften noch vor Ablauf der Kadenz aufzulösen.

*

Konferenzen beim Vizepremier.

Warschau, 22. Oktober. (PAT.) Gestern vormittag empfing Vizepremier Bartel die Herren Zagleniczny und Żychliński in ihrer Eigenschaft als Vertreter des Verbandes der polnischen Zuckerfabriken. Um 2 Uhr nachmittag konferierte Herr Bartel mit dem Finanzminister Czechowicz und um 8 Uhr abends mit den Ministern Kwiatkowski und Niezabytowski. Von 5 bis 8 Uhr dauerte die Sitzung des Ministerrats, der sich mit dem Budgetprojekt für das Jahr 1928/29 beschäftigte. Mittags weilte auch Ministerpräsident Marschall Pilsudski eine Stunde lang im Ministerrat.

Unzweckmäßige Anleihe-Propaganda.

Die am Donnerstag von einer niemals zuverlässigen Warschauer Seite verbreitete, von der ernsthaften polnischen Presse aber nicht wiedergegebene Meldung über eine angeblich bereits vorliegende Überzeichnung der polnischen Dollar-Anleihe stellt sich einem Bericht der „Kattowitzer Zeitung" zufolge als erheblich verfrüht heraus. Bisher ist nicht einmal die kleine polnische Tranche von einer Million Dollar überzeichnet, und aus Newyork liegen Meldungen vor, wonach das Publikum trotz den günstigen Bedingungen eine große Zurückhaltung gegenüber der polnischen Anleihe bewahrt. Zweifellos wird die Emission, die ja erst zwei Tage lang aufgelegt ist, ihren Erfolg noch verbessern, und wir glauben, daß es auch zu einer vollen Zeichnung der vorgesehenen Summe kommen wird. Die Falschmeldung über die bereits erfolgte Überzeichnung kann aber nur verwirren, indem sie eventuell noch Zeichnungswillige von der Zeichnung abschreckt und auch von der Beurteilung der Anleihe im Auslande ein falsches Bild gibt.

Neue Kämpfe an der serbischen Grenze.

Belgrad, 21. Oktober. (PAT.) In der Nähe der serbischen Grenze griff eine aus etwa 40 Mann bestehende Bande das griechische Dorf Livica an, von wo nach der Hinmordung mehrerer Bauern der Amtsvorsteher entführt wurde. Gendarmerie-Patrouillen und Grenztruppen hatten mit der Bande einen Kampf zu bestehen, der die ganze Nacht über dauerte. Die Banditen wurden auf albanisches Gebiet zurückgedrängt, woher sie gekommen waren. Während der Kämpfe wurden mehrere Gendarmen getötet.

Der Verzicht Cooks und Richardsons.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 21. Oktober. Heute ist hier aus London die bereits von uns gebrachte Nachricht eingetroffen, daß die englischen Delegierten im Ausschuß der Bergwerksarbeiter-Internationale, Cook und Richardson, auf die Reise nach Warschau verzichtet hätten.

Gestern fand vor dem Beginn der eigentlichen Verhandlungen, welche die Anwesenheit der Engländer erfordern, eine vorläufige Sitzung des Ausschusses der Bergwerk-Internationale im neuen Gebäude der Eisenbahner statt. Die Sitzung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Dejardin, welcher den Vorsitzenden des Ausschusses, den Engländer Smiths, vertrat, eröffnet, worauf Abg. Stańczyk erklärte, daß er sich nach Empfang der Nachricht von der Verweigerung des Visums durch das polnische Konsulat in London sofort an die Regierung mit dem Antrage wandte, die Erteilung des Visums anzubefehlen. Das Außenministerium habe ihn davon in Kenntnis gesetzt, daß eine entsprechende Weisung bereits Mittwoch an das polnische Konsulat in London ergangen ist. Gleich darauf habe er an den Delegierten Cook telegraphiert. Abg. Stańczyk entschuldigte sich bei den Delegierten wegen der durch diese Umstände veranlaßten eigenmächtigen Anberaumung des Beginns der Verhandlungen auf den 21. d. M.

Nach dieser Aufklärung beschloß man, über diejenigen Fragen zu verhandeln, welche die Anwesenheit der englischen Delegation nicht unbedingt erfordern. So wurde das Protokoll der letzten in Paris stattgefundenen Sitzung angenommen, die Aufnahme des schwedischen Bergarbeiterverbandes in die Internationale beschlossen, worauf man zur Diskussion über die Kohlenenquete, welche durch das Internationale Arbeitsbureau durchgeführt ward, überging. Indessen erwies es sich bald, daß höchst wichtige Fragen, welche mit englischen Anträgen zusammenhängen, ohne die Engländer nicht behandelt werden konnten. Man entschloß sich daher, die Diskussion zu unterbrechen und sie nach Ankunft der Engländer wieder aufzunehmen.

Wenn die Engländer auf die Reise nach Warschau wirklich verzichtet haben sollten, kann der in der Geschichte der Bergwerkinternationale vielleicht noch nicht vorgekommene Fall eintreten, daß die diesjährigen Beratungen des Ausschusses der Bergwerkinternationale entweder scheitern oder ergebnislos verlaufen werden. Die Sache hat einen humoristischen Beigeschmack. Cook ist Generalsekretär der Bergwerkarbeiterföderation in England und hatte eine führende Rolle beim letzten englischen Kohlenstreik. Dieser von Cook organisierte Streik brachte Polen unverhofft vieles Gute, das sich noch jetzt auswirkt. Cook dürfte sich stark gewundert haben, als ihm ausgerechnet von einer polnischen Behörde das Einreisevisum verweigert wurde. Man könnte es ihm daher gar nicht verargen, daß er es vorzieht, diesmal mit seinen Mitdelegierten wichtigerer Geschäfte wegen in London zu bleiben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa etwas milderes Wetter, zeitweise Nebel und Nachtfrostgefahr an.

§ **Der Wojewode Młodzianowski** traf gestern in Graudenz ein. Nach einem kurzen Besuch im Magistrat begab er sich mit dem Auto zu einer Besichtigung des hiesigen Kreises.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** bei Brahemünde betrug heute + 3,00 Meter, bei Thorn etwa + 0,80 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages neun beladene Oderkähne und drei Dampfer nach der Weichsel. Nach Bromberg kamen zwei Dampfer und ein unbeladener Oderkahn.

§ **Der vermißte Freiballon bei Moskau gelandet!** Kürzlich brachten wir die Nachricht, daß der Freiballon „Leipziger Messe" vermißt wird. Da er bei West-Ostwindrichtung abgeflogen ist, nahm man an, daß er sich in oder über Polen befinden müsse. Die Annahme hat sich nur zum Teil als richtig erwiesen: Der Ballon, der am Sonntag zu dem nationalen Wettbewerb gestartet war, ist am Dienstag bei Jlinow in unmittelbarer Nähe von Moskau gelandet und hat damit einen neuen Rekord aufgestellt: Die Strecke beträgt ungefähr 2000 Kilometer und ist doppelt so lang als die vom Sieger im Gordon-Bennet-Wettbewerb in Amerika erreichte. Führer war Honnerlage-Münster, Mitfahrer Schriftleiter Eckert-Darmstadt.

§ **Mehr Straßendisziplin.** Die überall geltende Verkehrsvorschrift Rechts gehen! sollte jeder beim Ausweichen auf dem Bürgersteig, vornehmlich auf schmalen, beachten. Auch ist das verkehrshindernde Stehenbleiben auf Fußgängerwegen verboten. Fast täglich muß man beobachten, wie gerade unsere Jugend sich über die Beachtung dieser Vorschriften einfach hinwegsetzt. Alte gebrechliche Personen müssen vom Bürgersteig herunter, weil es den Jungen nicht einfällt, Platz zu machen. Eltern und Erzieher sollten hier eingreifen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war sehr lebhaft. Angebot und Nachfrage waren stark; besonders die Butterzufuhr ließ nichts zu wünschen übrig und sorgte durch ihre Stärke für eine Preissenkung. Man forderte zwischen 10 und 11 Uhr 2,50—2,70 pro Pfund. Eier kosteten 3,60, Weißkäse 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man Äpfel mit 0,40—0,60, Birnen 0,50—0,70, Mohrrüben 0,10, Blumenkohl 0,50—1, Tomaten 0,50, Pfefferlinge 0,80, Weißkohl 0,08, Rotkohl 0,15, Wirsingkohl 0,15, Zwiebeln 0,20. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Enten 5—8,00, Gänse 10—12,00, Tauben 1—1,20, Hühner 4—6,00. Die Fleischpreise waren wie folgt: Speck 2,00, Schweinefleisch 1,70—1,90, Rindfleisch 1,40—1,70, Kalbfleisch 1,50—1,60, Hammelfleisch 1,10—1,30. Der Fischmarkt brachte Aale 2,50, Hechte 1,50—2, Schleie 2,00, Plötze 0,50.

§ **Ein furchtbares Unglück** hat sich gestern gegen 10 Uhr vormittags auf dem im Bau befindlichen Bahnkörper der Strecke Bromberg—Gdingen in der Nähe des Bahnwärterhauses 187 (Bleichfelde) ereignet. Dort müssen zeitweise Eisenbahnwaggons, die Baumaterialien herangeschafft haben, auf dem erst provisorisch geschütteten Damm von Arbeitern gestoßen werden, und zwar bis zu einer Stelle, an der die Wagen dann bergab allein fortrollen. Dies geschah auch gestern zu genannter Stunde. Drei Arbeiter schoben einige entleerte Waggons; als sie jedoch an die Stelle kamen, an der die Neigung der Strecke eine eigene Fortbewegung der Waggons gestattet, konnten zwei der Arbeiter nicht mehr zurückspringen und wurden überfahren. Beiden wurden die Beine oberhalb der Knie abgetrennt. Der eine, der 50jährige Jan Dzierzewicz aus Schulitz, Vater einer vielköpfigen Familie, starb bald darauf infolge Blutverlust. Der zweite Verunglückte, der 20jährige Arbeiter Wladyslaw Jwicki aus Bleichfelde, wurde noch nach dem Krankenhaus geschafft, starb aber dort ebenfalls in den Nachmittagsstunden. Die Toten, die lange Zeit arbeitslos waren, hatten erst kürzlich Beschäftigung gefunden, der sie aber schon nach zwei Tagen auf so tragische Weise entrissen wurden. — Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

§ **Vom Zuge überfahren** wurde in einer der letzten Nächte der Arbeiter Siegmund Sułkowski, 25 Jahre alt, Bergstraße 10 wohnhaft. S. war beim Bahnbau Bromberg—Gdingen in Rinkau beschäftigt und wollte nach Bromberg zurückkehren Er ging neben den Gleisen auf dem Bahnkörper entlang und, als ein Güterzug aus Bromberg ihm entgegenkam, begab er sich auf die andere Seite. In dem Moment kam auf dem anderen Gleis der Personenzug aus Dirschau und überfuhr S. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

In **Falsches Geld wissentlich in Umlauf gesetzt** haben soll der Händler Anton Ożóg aus Samotschin, der sich gestern deswegen vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten hatte. Es handelte sich um gefälschte 5-Złoty-Scheine, die bei ihm gefunden wurden. Der Angeklagte gibt folgendes an: Er befand sich im November vorigen Jahres in Danzig, wo er Butter verkaufte. Auf dem Markt trat ein Unbekannter an ihn heran, der sich erbot, Danziger Geld gegen polnisches einzuwechseln. Auf diese Art kam er zu dem falschen Gelde. Die Beweisaufnahme ergibt aber folgendes Bild: Der Polizeibeamte Pergandy war beauftragt worden, in der Wohnung des O. eine Haussuchung vorzunehmen, dabei bemerkte er, wie der Angeklagte in der Küche einem Knaben ein kleines Paket gab, mit dem der Knabe eiligst verschwand. Der Beamte gab aber die Haussuchung auf und verfolgte den Knaben. Als er diesen revidierte, fand er unter der Jacke das Paket, das 87 Falsifikate enthielt. Der Beamte verhaftete daraufhin O. und brachte ihn ins Margoniner Gericht. Der Knabe war der dreizehnjährige Schwager des Angeklagten. Ein Kriminalbeamter bekundete, daß die Falschscheine aus der „Fabrik" der inzwischen verurteilten Lodzer Fälscherbande herrührten. Die weiteren Zeugen bekundeten lediglich, von O. falsches Geld in kleineren Mengen in Zahlung erhalten zu haben. Mitunter waren auch echte Scheine dazwischen. Der Staatsanwalt bemerkte unter anderem, daß die Schuld des Angeklagten vollständig erwiesen sei. Er wußte genau, aus welcher Quelle die falschen Scheine herrührten. Durch den Vertrieb falschen Geldes wird der Staat geschädigt und dessen Valuta erschüttert. Deshalb müssen derartige Verbrechen streng bestraft werden. Da der Angeklagte hartnäckig leugne, seien ihm keine mildernden Umstände zu gewähren. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf drei Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verteidiger erwiderte darauf u. a. folgendes: Es sei nicht erwiesen, daß der Angeklagte vorsätzlich das Geld in Umlauf setzte. Wieso sollte es nicht möglich sein, daß er die Scheine in Danzig von einem Unbekannten erhalten haben konnte? In Danzig seien recht viele derartige Elemente und es war ein großer Fehler, daß nicht sofort nach diesem Unbekannten gefahndet wurde. Daß der Angeklagte die Scheine beim Eintritt des Polizeibeamten seinem Schwager übergab, erkläre sich damit, daß er der Meinung war, der Beamte wollte bei ihm eine Pfändung vornehmen und aus Angst vor einer solchen wollte er dann noch schnell das Geld retten. Aus allen diesen Erwägungen heraus beantrage er, den Angeklagten freizusprechen, oder im ungünstigsten Falle ihm mildernde Umstände zu bewilligen. Nach längerer Beratung wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte ist des Verbrechens gegen § 147 des Strafgesetzbuches schuldig und wird zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. Auf Antrag des Verteidigers wird der Angeklagte gegen Hinterlegung einer Kaution vorläufig auf freiem Fuß belassen.

§ **Warnung.** Eine unbekannte Person ist auf bisher unaufgeklärte Weise in Besitz eines Scheckbuches der Dresdner Bank mit der Nr. 178 775 bis 800 gekommen und versucht die Schecks hier zu Geld zu machen. Er schreibt gewöhnlich zunächst an die Banken, daß ein Scheck der Dresdner Bank einlaufen wird und bittet um Auszahlung der Summe, da der Scheck echt sei. Sodann geht tatsächlich ein solcher auf irgendwelche Namen ausgefüllt ein und wird gewöhnlich auch eingelöst; da der Scheck aber bei der Dresdner Bank nicht gedeckt ist, sind die Banken schwer geschädigt. Vor Annahme solcher Schecks wird gewarnt. Die Kriminalpolizei bittet, Personen, die Schecks, wie sie bezeichnet, vorlegen, sofort der Polizei zu übergeben.

§ **Ein neuer Gaunertrick.** Einem hiesigen Schuhgeschäft wurde vor einigen Tagen telephonisch mitgeteilt, angeblich von der Firma Miller, daß nach einiger Zeit ein Angestellter sich ein Paar Schuhe holen und diese mit einem Wechsel der Firma bezahlen würde. Tatsächlich kam auch bald ein junger Mann in das Schuhgeschäft, suchte sich ein Paar Schuhe aus und legte einen Wechsel, der auf 62 Złoty ausgestellt war, vor. Der Wechsel trug den Stempel der Firma Miller und die Unterschrift des Besitzers. Als jedoch der Fälligkeitstermin gekommen war, wurde festgestellt, daß beides gefälscht war, wie auch das Telephongespräch fingiert war. — Unterdessen haben sich bereits zwei neue Firmen bei der Polizei gemeldet, die durch den gleichen Trick geschädigt wurden. Fast immer weist der Schwindler gefälschte Stempel auf, weshalb größte Vorsicht am Platze ist.

Wirtschaftliche Rundschau.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 21. Oktbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 47,00—48,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken. Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —.—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 90—95, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. Oktober in Krakau — 2,48 (2,45), Zawichost + 1,11 (1,12), Warschau + 1,27 (1,29), Płock + 0,85 (0,86), Thorn + 0,74 (0,77), Fordon + 0,87 (0,88), Culm + 0,72 (0,72), Graudenz + 0,90 (0,91), Kurzebrak + 1,27 (1,28), Montau + 0,54 (0,56), Piekel + 0,44 (0,45), Dirschau + 0,15 (0,16), Einlage + 2,42 (2,32), Schiewenhorst + 2,68 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 216.



Puppenklinik

Puppen unzerschlagbar von zł **2.—**
Puppenkörper . . . „ „ **1.30**
Puppenwagen . . . „ „ **13.—**
Schaukelpferde . . „ „ **15.—**
Spielsachen aller Art

Wer jetzt kauft, spart Geld, da Ausnahmepreise.
Spielsachenfabrik 12780

T. Bytomski

Dworcowa 15a **Puppenklinik** Gdańska 21



„Gonda" Jagiellońska 11

Schokoladen

Bonbons

Konfekte

sollten auch Sie essen!

12973

LOSE

zur ersten Klasse der 16. Polnischen Staatslotterie erhältlich in der bekannt glücklichsten u. solidesten Kollektur des

Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.

Katowice, ul. św. Jana 16

oder in deren **Filiale** in

Król.-Huta, ul. Wolności 26.

12861

Haupttreffer zł 650000.-

sowie Gewinne zu 400000.—, 250000.—, 100000.—, 75000.—, 60000.—, 50000.—, 40000.—, 30000.—, 25000.—, 15000.—, 10000.—, 5000.— usw. in der Gesamt-Summe von: zł 19904000.-

Die größten Bereicherungs-Chancen!

Unsere glückliche Kollektur hat bisher ihren gesch. Klienten über **drei Millionen zł** Gewinne ausgezahlt.

Bei uns kann niemand verspielen.

Die Lospreise bleiben unverändert:
1 ganzes Los zł 40.—,
½ Los zł 20.—, ¼ Los zł 10.—.

Briefl. Aufträge erledig. wir genau u. postwendend. Ziehungspläne u. Tabell. gratis.

Ziehung der I. Klasse findet am 10. und 11. November 1927 statt.

An dieser Stelle abschneiden u. einsenden.

Bestellungsschein.

An
die Kollektur Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.
Katowice
ul. św. Jana 1.16.

Bestelle hiermit z. I. Kl. d. 16. Staatslotterie
.... viertel Lose
.... halbe Lose
.... ganze Lose

Den entfallenden Betrag überweise auf das Scheckkonto P. K. O. Nr. 304761, oder per Post nachzunehmen.

Vor- u. Zuname: ....

Genaue Adresse: ....

(D. Jl.)

Echte Schweizer Seidengaze

kenntl. durch rote Streifen in den Kanten

Drahtgaze, Filzstreifen, Messerpicken, Elevatorbecher, Sackschnallen usw. usw.

empfehlen 12424

Ferd. Ziegler & Co.

Bydgoszcz, Dworcowa 95.







Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salonund andGegenstände.** 12360

M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651

Heute noch bringe ich meine stumpfen

Rasierklingen 12114

zu

Demitter, Król. Jadw. 5

Telefon 1641.

Hasen
Rehe
Hirsche
Kaninchen

kauft

zu höchst. Tagespreisen

Sofortige Kasse od. Bahnnachnahme.

13038

F. Ziółkowski,
Bydgoszcz
ulica Kościelna 11
Telefon 1095, 224, 1695

Filiale Grudziądz, Spichrzowa 10. Tel. 921.

EINE FRAGE! 12642

Haben Sie Interesse für Schreibmaschinen, Büromöbel od. sonstige Büroartikel?
Sie kaufen diese am vorteilhaftesten im Spezialhaus für moderne Büroeinrichtungen ST. SKÓRA I SKA, Bydgoszcz, Adler-Hotel, Telefon 1175.

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.

„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

12298

Von der wassertechnisch. Ausstellung.

Myślęcineker Biere

sind mit dem

Diplom der Stadt Bydgoszcz

ausgezeichnet worden.

Trinke nie ein Glas zu wenig,
Myślęcineker ist König.
Hell und schön ist's wie Kristall,
Drum verlang' es überall. 12195

Prima Oberschles. Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert



Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice

(früher Giesche's Erben)

Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.

Telefon 668 und 1593. 13142



Für Wiederverkäufer!

Küchenlampen, Tischlampen, Kosmosbrenner, Dochte, Sturmlaternen, Handlaternen Brennerteile und desgleichen in großer Auswahl empfiehlt

12582 **Hurtownia lamp naftowych A. Czernikowski**

Telef. 1457. Bydgoszcz, Długa 5. Telef. 1457